



**Jahres- und Wirkungsbericht 2018**

# ROCK YOUR LIFE! SCHWEIZ

Nach dem Social Reporting Standard



**ROCK YOUR LIFE! (RYL!) IST EIN MENTORING-PROGRAMM, BEI DEM JUGENDLICHE, DIE IM PROZESS DER BERUFLICHEN ORIENTIERUNG UNTERSTÜTZUNG BENÖTIGEN, IN DEN LETZTEN ZWEI SCHULJAHREN VON DAFÜR GESCHULTEN STUDIERENDEN ODER JUNGEN ARBEITNEHMENDEN IN EINEM EINS-ZU-EINS-MENTORING BEGLEITET WERDEN. TEIL DES ROCK YOUR LIFE! NETZWERKS SIND AUSSERDEM PARTNERUNTERNEHMEN. DIESE ERMÖGLICHEN DEN JUGENDLICHEN FRÜH EINEN EINBLICK IN DIE BERUFSWELT.**



## Liebe Leserin, lieber Leser

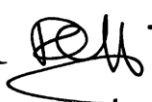

Mit Freude präsentieren wir euch auf den folgenden Seiten unser Jahr 2018. Für ROCK YOUR LIFE! Schweiz ein besonderes Jahr, wir sind bereits stolze fünf Jahre alt!

Wir nehmen uns daher Zeit, zurückzublicken. Was haben ROCK YOUR LIFE! Schweiz und alle engagierten «RockerInnen» in dieser Zeit bewegt? Mit welchen Gefühlen und Gedanken blicken die fünf Gründerinnen zurück? Wie haben ausgewählte Wegbegleiter wie Beirat und Botschafter die Zeit für und mit ROCK YOUR LIFE! Schweiz erlebt? Und das Wichtigste: Wie ist es unseren Mentoring-Paaren ergangen?

Im ganzen Bericht finden sich Ausschnitte aus ausgewählten Gesprächen dazu. Wir laden euch herzlich ein, alle Interviews mit den Mentoring-Paaren «Michael und Melina», «Selina und Ruben», «Luca und Dominique», «David und Nasir» sowie «Paulin und Sadhbh» in voller Länge auf unserer Website [www.schweiz.rockyourlife.org](http://www.schweiz.rockyourlife.org) zu lesen.

Zusammenfassend blicken wir auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Viel Spass bei der Lektüre!

**Melanie Rolli & Lilian Weber**

Melanie Rolli:  Lilian Weber: 

## 2018 in Kürze Management Summary

### Eingesetzte Ressourcen: Freiwilligen-Power!

An den acht ROCK YOUR LIFE! Standorten haben unsere MentorInnen im vergangenen Jahr fast 21'000 Stunden freiwillig eingesetzt. Für den Mentoring-Betrieb an acht Standorten und der RYL Schweiz GmbH wurden finanzielle Mittel von insgesamt 636'667 CHF aufgewendet.

### Beginn Mentoring-Jahrgang 2018–2020: 170 neue Mentoring-Paare

Im November 2018 konnten insgesamt 170 Mentoring-Paare zusammengeführt werden. Seit der Gründung von ROCK YOUR LIFE! Schweiz haben 565 Mentees einen Mentor oder eine Mentorin gefunden.

### Mentoring-Jahrgang 2016–2018: 74 von 79 Mentees schaffen erfolgreichen Übergang

Im Sommer 2018 erhielten die Mentoring-Paare der Standorte Bern, Chur, Fribourg, Luzern, St. Gallen und Zürich ihre Abschlusszertifikate. 93.6% der befragten Mentees, d. h. 74 von 79, schafften den erfolgreichen Übergang von der Schule in die Ausbildung, eine weiterführende Schule oder ein zielführendes Brückenangebot.

### Mentoring-Jahrgang 2015–2017: 88.2% der Mentees sind noch in der Ausbildung

Ein Jahr nach dem offiziellen Abschluss des Mentoring-Programms wird nach dem Verbleib in der Ausbildung gefragt. An den Standorten Bern, Fribourg, St. Gallen und Zürich verzeichnen insgesamt 88.2% aller befragten Mentees des Mentoring-Jahrgangs 2015–2017 einen erfolgreichen Verbleib in der Ausbildung.

### In acht Schweizer Städten vertreten

Im August 2018 konnte in Winterthur ein neuer Verein gegründet werden. Der Standort in Chur wurde zur Freude aller reaktiviert. Das Programm von RYL! Schweiz wird nun in Basel, Bern, Chur, Fribourg, Luzern, St. Gallen, Winterthur und Zürich angeboten.

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Vision und Ansatz</b>	<b>S. 6</b>
<b>2. Problem und Lösungsansatz</b>	<b>S. 8</b>
2.1 Das gesellschaftliche Problem	S. 8
2.2. Der Lösungsansatz	S. 8
<b>3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen</b>	<b>S. 20</b>
3.1 Eingesetzte Ressourcen (Input)	S. 20
3.2 Erbrachte Leistungen (Output)	S. 21
3.3 Erreichte Wirkung – Mentoring-Jahrgang 2015–2017 und 2016–2018	S. 22
3.4 Lernerfahrungen und Massnahmen für die Folgejahre	S. 24
<b>4. Planung und Ausblick</b>	<b>S. 25</b>
4.1 Planung und Ziele	S. 25
4.2 Einflussfaktoren: Risikominimierung und Chanceneröffnung	S. 25
<b>5. Organisationsstruktur und Team</b>	<b>S. 30</b>
<b>6. Organisationsprofil</b>	<b>S. 31</b>
6.1 Allgemeine Angaben	S. 31
6.2 Governance und Organisation	S. 31
<b>7. Finanzen und Rechnungslegung</b>	<b>S. 32</b>
7.1 Buchführung und Rechnungslegung	S. 32
7.2 Finanzielle Situation und Planung	S. 33
7.3 Bilanz	S. 33
7.4 Erfolgsrechnung	S. 34
<b>8. Fussnoten und Verzeichnisse</b>	<b>S. 35</b>

## Impressum

Nach dem Social Reporting Standard 2014. Bern, Mai 2019

Kontakt SRS-Bericht: Kerstin Bütschi, [evaluation@rockyourlife.org](mailto:evaluation@rockyourlife.org)

Layout und Grafiken: Karin Hufnagl, Anina Eugster, [redaktion@rockyourlife.org](mailto:redaktion@rockyourlife.org)

Fotografie: Nick Soland Photography, [mail@nicksoland.ch](mailto:mail@nicksoland.ch) und andere

Titelbild: Mentor Andreas, Mentee Gabriel

ROCK YOUR LIFE! Schweiz GmbH, Kramgasse 5, CH-3011 Bern, +41 31 312 60 21

[www.schweiz.rockyourlife.org](http://www.schweiz.rockyourlife.org)





# 1. VISION UND ANSATZ

Wir wollen eine Gesellschaft, in der jeder junge Mensch unabhängig von seiner Herkunft sein individuelles Potenzial entfaltet, seine Stärken und Träume erkundet und diese in seiner Welt einbringt und umsetzt.

ROCK YOUR LIFE! (RYL!) Schweiz wurde gegründet, um diesem Potenzial zu einer Entfaltung zu verhelfen: Jugendliche sollen Ermutigung anstatt Entmutigung erfahren. Wir fördern im Rahmen eines schweizweiten Netzwerkes mit einer Vielzahl von Standorten wirkungsvolle Mentoring-Beziehungen zwischen Jugendlichen und Studierenden oder jungen Arbeitnehmenden.

ROCK YOUR LIFE! ist ein Beispiel dafür, dass über individuelle Beziehungen ein gesamtgesellschaftlicher Unterschied gemacht werden kann. Jede dieser Beziehungen verkörpert dabei unsere Vision eigenverantwortlicher junger Menschen, die sich ihrer selbst und ihrer Potenziale bewusst sind, die Schritt für Schritt voller Mut und Freude ihren ganz eigenen Lebensweg gehen, die sich dabei gegenseitig unterstützen und zur Seite stehen und so zu einer Gesellschaft beitragen, in der (Eigen-)Verantwortung übernommen anstatt abgegeben wird.



Melina und ihr Mentor Michael kommen beide aus Zürich. Seit dem Matching im Herbst 2016 sind sie ein Mentoring-Paar von ROCK YOUR LIFE! Zürich. Sie erzählen uns in einem kurzen Interview vom Matching, ihren Highlights und den gemeinsamen Zielen

## Wie habt ihr das Matching erlebt?

**Michael:** Das Matching werde ich nie mehr vergessen. Die Mentoren hatten fixe Sitzplätze und die Mentees haben immer den Platz gewechselt. Als dann Melina vor mir sass, dachte ich, sie sei eine Mentorin, weil sie so erwachsen aufgetreten ist (lacht). Sie meinte aber, dass sie Melina heisse und 14 Jahre jung sei. Ich bin fast ein bisschen erschrocken. Wir haben uns sehr gut unterhalten und uns unter die Top 3 notiert. Alle MentorInnen konnten sich an Melina erinnern: Es sei die, die gerne Fussball spielt und sich schminkt. Sie haben dann Wetten abgeschlossen, wie lange es geht, bis ich ein Makeover erhalte.

**Melina:** Wir haben uns einander vorgestellt und von den Hobbies her passte es einfach gut. Wir hatten dieselben Interessen, bei anderen war es nur Lernen und das fand ich langweilig.

## UNSERE VISION IST

1. EINE GESELLSCHAFT, IN DER BILDUNGSCHANCEN MILIEUUNABHÄNGIG SIND
2. EINE GESELLSCHAFT, IN DER SOZIALE MOBILITÄT REALITÄT IST
3. EINE GESELLSCHAFT, IN DER VERBINDUNGEN ÜBER ETABLIERTE GRUPPEN HINAUS BESTEHEN
4. EINE GESELLSCHAFT, IN DER JEDER SEIN INDIVIDUELLES POTENZIAL ENTFALTEN KANN





#### Was waren die Highlights in eurer Mentoring-Beziehung?

**Michael:** Das Schönste war, als Melina mich nach dem Schnuppern im Spital angerufen und gesagt hat, dass ich der erste sei, der erfahre, wie gut das Schnuppern war und mir erzählt hat, was sie erlebt hat die letzten Tage.

**Melina:** Alles. Er hat die Rolle des grossen Bruders übernommen und ich konnte alles mit ihm teilen. Ich kenne auch Paare, die nach einem Jahr überhaupt keinen Kontakt mehr hatten und sich für einander kaum interessierten. Das ist schade. Ich kenne es zum Glück nicht so.

**Michael:** Wir haben uns täglich auf WhatsApp ausgetauscht. In den ersten Wochen haben wir uns 1500 Nachrichten geschrieben. Wir hatten es super!

**«Er hat die Rolle des grossen Bruders übernommen und ich konnte alles mit ihm teilen.»**

#### Was habt ihr voneinander gelernt?

**Melina:** Zusammenarbeit. Ich habe erkannt, dass man auch für die eigene Zukunft gemeinsam arbeiten kann. Man muss schon selbstständig sein, aber dabei nicht alleine sein.

#### Wie würdet ihr rückblickend eure Mentoring-Beziehung beschreiben?

**Michael:** Spannend und lehrreich. Für mich war die Lehrstellensuche schon ein paar Jahre her und ich fand es spannend zu sehen, wie es heute bei Jugendlichen läuft.

Mir ist aufgefallen, wie schwierig es sein kann, wenn man niemanden an seiner Seite hat, der einen während diesem Prozess begleitet. Wichtig zu sagen ist: Wir haben unsere Mentoring-Beziehung nie offiziell beendet und stehen noch heute in Kontakt.

#### Habt ihr eure gemeinsamen Ziele erreicht?

**Melina:** Ja, sicher einmal mit der Lehrstelle, die wir ein wenig gefeiert haben. Ich habe Michael direkt angerufen und wir haben uns beide sehr gefreut und waren erleichtert.

**Michael:** Ja, wir konnten unsere Mentoring-Beziehung auf einer familiären Ebene aufbauen und haben eine Lehrstelle gefunden. Eigentlich wollten wir noch einen Song aufnehmen, das ging aber vergessen.

#### ZU DEN PERSONEN

Michael ist 31 Jahre alt und seit drei Jahren bei RYL! Zürich tätig. Er arbeitet als eigenständiger IT-Berater. In seiner Freizeit programmiert er oder ist mit seinem Hund unterwegs. Melina ist 17 Jahre alt und hat im Herbst 2018 die Ausbildung zur Fachfrau Kundendialog begonnen. Sie interessiert sich für Mode und Beauty und ist viel mit FreundInnen unterwegs.

## 2. PROBLEM UND LÖSUNGSANSATZ

### 2.1 Das gesellschaftliche Problem

Mit bereits 14 Jahren müssen SchülerInnen in der Schweiz ihre Fähigkeiten, Wünsche und Ziele kennen, um eine passende Anschlusslösung nach der Schule zu wählen. Das ist eine schwierige Aufgabe, denn den Jugendlichen stehen neben weiterführenden Schulen über 250 verschiedene Ausbildungen zur Auswahl.<sup>1</sup> Im komplexen Schweizer Bildungs- und Berufsbildungssystem ist eine fachkundige Unterstützung im Prozess der Beruflichen Orientierung zentral, damit das Kind eine passende Anschlusslösung findet.<sup>2</sup> Diese fachkundige Unterstützung können die Jugendlichen in der Schule, der Berufsberatung oder im persönlichen Umfeld finden. Ein fehlender Abschluss auf der Sekundarstufe II geht mit einem verstärkten Armutsrisiko einher.<sup>3</sup>

### 2.2 Der Lösungsansatz

ROCK YOUR LIFE! will dieser Chancenungleichheit entgegenwirken und begleitet Jugendliche, die zusätzliche Unterstützung im Prozess der Beruflichen Orientierung benötigen durch ein eineinhalbjähriges Mentoring-Programm. Damit die Jugendlichen einen erfolgreichen Berufseinstieg schaffen, fördert RYL! einerseits deren Selbstwirksamkeit – also die Überzeugung, mit eigenen Kompetenzen Aufgaben mit Erfolg zu meistern – sowie deren Sozial- und Selbstkompetenzen. Andererseits bietet RYL! Unterstützung im Prozess der Beruflichen Orientierung, worunter auch die frühzeitige Berührung mit der Berufswelt fällt. Die Abbildung 1 zeigt die Wirkungskausalität von RYL!. Der erfolgreiche Berufseinstieg setzt sich bei RYL! durch den erfolgreichen Übergang als auch einen Verbleib in der Ausbildung<sup>4</sup> zusammen und wird entsprechend an diesen zwei Zeitpunkten gemessen.

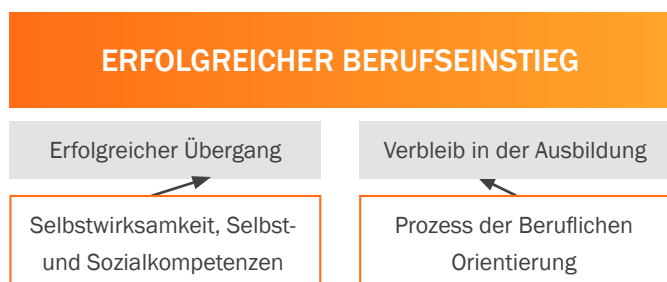


Abbildung 1: Erfolgreicher Berufseinstieg



Nasir und David haben einander bei ROCK YOUR LIFE! St. Gallen kennengelernt. «Es habe relativ schnell zwischen uns «gefunkt» , sind sich die beiden einig. Wie sie mit Lachen sehr viel gemeinsam erfolgreich meistern konnten, haben sie uns in einem Interview erzählt.

#### Was habt ihr während des Mentoring-Programms voneinander gelernt?

**David:** Ich habe Nasir als Mensch kennengelernt. Das war für mich der grösste Gewinn. Nasir ist auch zum kleinen Bruder geworden – im positiven Sinne. Er ist eine Bereicherung auf allen Ebenen.

**Nasir:** Allgemein habe ich mit David viel zum ersten Mal erlebt, Schlitteln zum Beispiel. Wir haben uns getroffen, Spass gehabt und auch gemeinsam Deutsch gelernt.

**David:** Die Sprache war manchmal ein Problem. Aber das haben wir mit dem gemeinsamen Lachen schnell überwunden.

#### ZU DEN PERSONEN

David studiert an der HSG Rechtswissenschaften und kommt ursprünglich aus Luzern. Nasir kommt aus Afghanistan und lebt seit drei Jahren in der Schweiz. Er macht momentan ein Praktikum als Detailhandelsassistent und wird im Sommer 2019 seine Ausbildung beginnen.



#### Weiterlesen

Wir laden euch herzlich ein, alle Interviews mit den Mentoring-Paaren «Michael und Melina», «Selina und Ruben», «Luca und Dominique», «David und Nasir» sowie «Paulin und Sadhbh» in voller Länge auf unserer Website [www.schweiz.rockyourlife.org](http://www.schweiz.rockyourlife.org) zu lesen.





## 2.2.1 Leistung (Output) und direkte Zielgruppe

ROCK YOUR LIFE! Schweiz setzt mit dem Mentoring-Programm im zweitletzten obligatorischen Schuljahr (8. Klasse) an. SchülerInnen (Mentees), die Unterstützung im Prozess der Beruflichen Orientierung benötigen, werden von geschulten Studierenden und jungen Arbeitnehmenden (MentorInnen) während eineinhalb Jahren begleitet und können zusätzlich von den Angeboten der Partnerunternehmen profitieren.



Paulin und Sadhbh haben sich im November 2017 bei ROCK YOUR LIFE! Basel kennengelernt und gemeinsam das RYL! Mentoring-Programm absolviert.

Aus erster Hand erzählen sie von ihren Erfahrungen und erläutern das ROCK YOUR LIFE! Programm.

**Sadhbh, wie hast du von ROCK YOUR LIFE! (Basel) erfahren?**

**Sadhbh:** Bei mir in der Klasse hat die Lehrerin das ROCK YOUR LIFE! Programm vorgestellt. Die Vorstellung hat mich neugierig gemacht und ich wusste, dass mir meine Familie nicht in allen Punkten helfen kann. Die interessierten Schülerinnen und Schüler trafen sich eine Woche später mit ROCK YOUR LIFE! Basel. Bei diesem Treffen habe ich noch genauere Informationen zum ganzen Programm bekommen und ich konnte mich anmelden. Es war ganz einfach.



**Paulin, hast du an der Universität Basel von RYL! erfahren?**

**Paulin:** Ja. Ich bin am ersten Tag – ohne Ziel – durch die grosse Halle der Universität Basel gelaufen, wo Vereine, Studentenverbindungen und Organisationen ihre Stände hatten. Bei RYL! Basel waren die Leute freundlich, ich konnte mir ihr Material in aller Ruhe anschauen. Ich fand das Programm super und wollte mich schon immer engagieren.



**Nach der Anmeldung stand das Matching an. Könnt ihr uns davon erzählen?**

**Sadhbh:** Wir haben ein Speeddating gemacht, damit die Mentees die MentorInnen kennenlernen konnten. Wir konnten uns mit der Hälfte der Leute austauschen. Paulin ging an dieselbe Sekundarschule und hatte bei den gleichen Lehrpersonen Unterricht wie ich. Mir ist die Entscheidung dann einfach gefallen.



**Was habt ihr an den drei Trainings erlebt?**

**Paulin:** Im Training I haben wir uns über unsere Ziele und Erwartungen ausgetauscht. Im Training II hat mir die Aufgabe mit den eigenen Werten sehr gefallen.



**Sadhbh:** Im Training II mussten wir uns am Schluss auch Berufe schenken und ich habe dadurch von «Ärzte ohne Grenzen» erfahren. Auch das Training III hat mir sehr geholfen. Wir konnten ein Bewerbungsfoto machen und ich habe gelernt, dass nicht nur der Inhalt vom Lebenslauf und Motivationsschreiben wichtig ist, sondern auch das Layout.

**Im Zentrum von RYL! stehen ebenfalls die regelmässigen Mentoring-Treffen. Was habt ihr erlebt?**

**Sadhbh:** Für mich war der Ausflug in die «Grün 80» mit einem anderen Mentoring-Paar ein Highlight.

**Die MentorInnen besuchen das lokale Berufsinformationszentrum. Wie war es?**

**Paulin:** Mir hat es geholfen, meine Kenntnisse über das schweizerische Berufs- und Bildungssystem aufzufrischen.

**Die Standortvereine bieten immer wieder Freizeitaktivitäten an. Was habt ihr in Basel erlebt?**

**Sadhbh:** Wir gingen z. B. einmal Schlittschuhlaufen. Ich fand die Freizeitaktivitäten sehr gut, weil wir uns auch in der Gruppe treffen und uns alle besser kennenlernen konnten.

**Für die MentorInnen wird regelmässig ein Stammtisch angeboten. Paulin, wie hast du diese Treffen erlebt?**

**Paulin:** Der Stammtisch war gut, weil es immer einen anregenden Austausch gab. Es war spannend zu hören, was die anderen in ihren Mentoring-Beziehungen beschäftigte.

**Die Besuche bei den Partnerunternehmen sollen Einblick in die Berufswelt schaffen. Ist das gelungen?**

**Paulin:** Wir konnten leider beide nicht am Partnerunternehmensworkshop mit Fossil dabei sein, aber andere Mentoring-Paare haben davon geschwärmt. Ich finde das Konzept sehr gut, dass die Mentees so in neue Bereiche hineinsehen können und den Berufsalltag von Lernenden erzählt bekommen.



**Alle MentorInnen werden durch Mentoring-Paar-KoordinatorInnen (MPK) unterstützt. Wie hast du diese Unterstützung wahrgenommen?**

**Paulin:** Gut. Ich habe regelmässig mit meiner MPK telefoniert oder wir haben uns mit anderen MentorInnen in einem Café getroffen. Ich habe gerne von unserer Beziehung erzählt, aber wir hatten keine Probleme, bei welchen ich Unterstützung gebraucht hätte.

**ZU DEN PERSONEN**

Sadhbh ist 14 Jahre jung, ist ursprünglich aus Irland und wohnt in Reinach. Dort besucht sie die 9. Klasse und wechselt schon bald ins Gymnasium. Sie möchte später Medizin studieren und bei «Ärzte ohne Grenzen» arbeiten. Von ihrer Mentorin wird sie als zielstrebig, warmherzig und aufmerksam beschrieben.

Paulin ist 21 Jahre jung, studiert im vierten Semester Psychologie an der Universität Basel. Sie kommt ursprünglich aus Berlin und wohnt nun in Basel in einer WG. In ihrer Freizeit geht sie gerne spazieren und hat das Kickboxen für sich entdeckt. Von ihrem Mentee wird sie als vertrauenswürdig, ehrlich und hilfsbereit beschrieben.

**Gut zu wissen**

Der **Alumniverein** bietet die Möglichkeit, auch nach Ende der Mentoring-Beziehung mit dem stets wachsenden RYL! Netzwerk in Kontakt zu bleiben. Der Alumniverein ist derzeit im Aufbau.

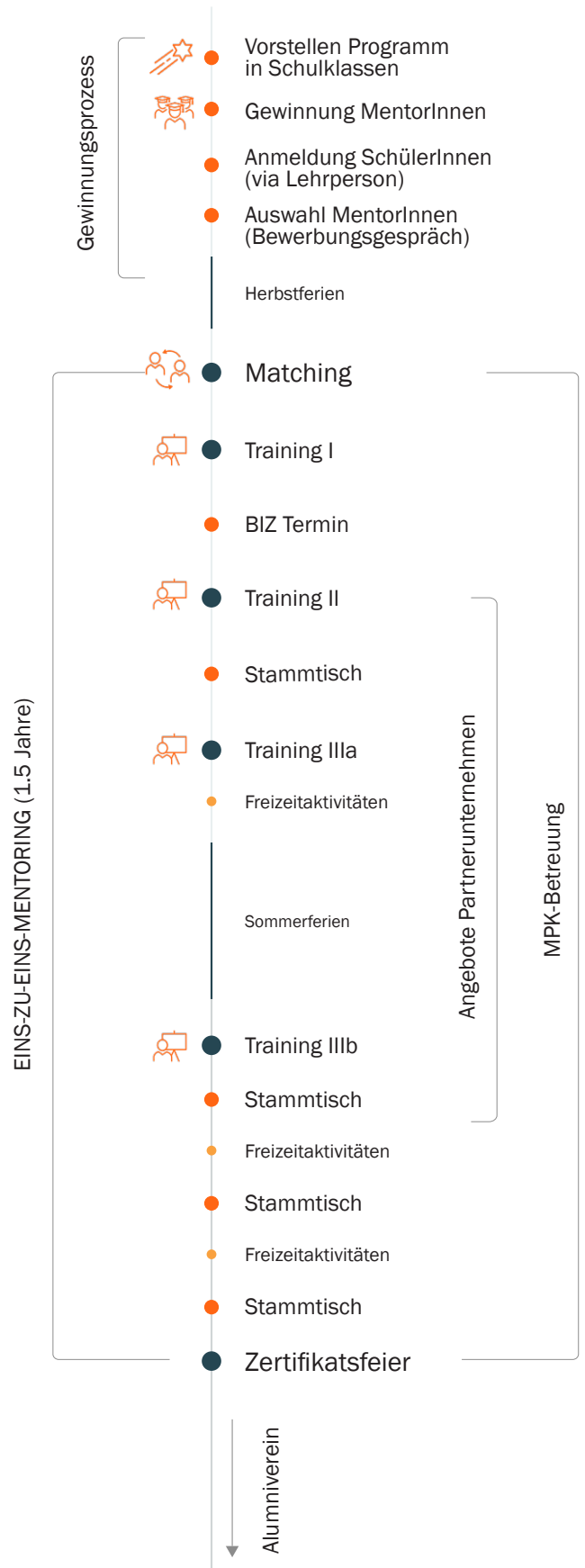
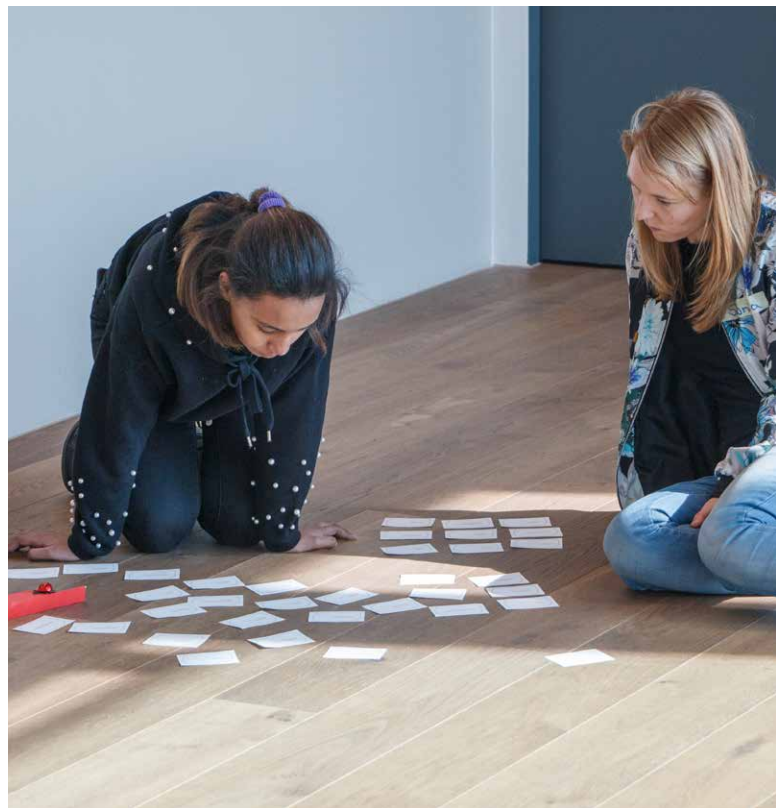


Abbildung 2: Das ROCK YOUR LIFE! Programm, schematische Darstellung





## Fünf Jahre ROCK YOUR LIFE! Schweiz – die Gründerinnen blicken zurück

Eva, Anna, Carol, Nina und Helena sprechen über ihre Erfahrungen, Leidenschaft und Ausdauer, aber auch vom Stolz, dass ROCK YOUR LIFE! noch heute erfolgreich Mentoring-Paare zusammenbringt.

Das Konzept von ROCK YOUR LIFE! wurde in Deutschland entwickelt und wird durch ein Social-Franchising-System von über 52 Vereinen multipliziert. Seit 2013 ist auch die Schweiz Teil dieses Netzwerkes und bietet das Programm in Basel, Bern, Chur, Fribourg, Luzern, St. Gallen, Winterthur und Zürich an.



Alles begann mit einer Idee, gepflanzt durch Anna in unseren Köpfen und mit Herzblut von ihr beworben. Fünf Mutige waren wir, Ahnungslose aber Leidenschaftliche, die das Abenteuer NPO-Gründung wagten. Wir haben für RYL! Schweiz (bewusst oder intuitiv) gemeinsam das Fundament gelegt, das hunderten Mentees den Weg ins Berufsleben geebnet hat. Auch ich selbst habe im Gründungsprozess und während der Startphase vieles dazu gelernt. Meine wichtigste Erkenntnis: Jede Idee braucht Unterstützer, Begleiter, Hinterfrager und Gegner.

**Eva Stamm**

Die Startphase von RYL! Schweiz war sehr intensiv – arbeits-technisch und auch in der Art, wie schnell sich die Dinge veränderten. Wir konnten RYL! Schweiz richtiggehend beim Wachsen zuschauen. Fast immer machten wir die Dinge zum ersten Mal und jedes Mal waren wir total euphorisch, wenn wir wieder einen Schritt weiter waren. Der erste Pitch, die erste Förderung, der erste Medienbeitrag, der erste Schulbesuch, das erste Matching, das erste Training ...

**Anna Leuenberger**

**«Eigentlich wollte ich mich bei ROCK YOUR LIFE! engagieren, weil ich etwas geben wollte, aber manchmal habe ich das Gefühl, dass ich noch mehr bekommen habe.»**



Viele haben uns darauf hingewiesen, dass fünf Gründerinnen zu viel sind. Für ROCK YOUR LIFE! Schweiz war es, aus meiner Sicht, eine Bereicherung. Zugegeben, wir haben anfangs stundenlang per Skype diskutiert. Dadurch haben wir gelernt, die eigene Meinung auszudrücken, zuzuhören und Kompromisse zu suchen.

Eigentlich wollte ich mich bei ROCK YOUR LIFE! engagieren, weil ich etwas geben wollte, aber manchmal habe ich das Gefühl, dass ich noch mehr bekommen habe.

**Carol Schafroth**

Auch nach fünf Jahren bin ich der festen Überzeugung, dass RYL! eine Lebensschule ist – und zwar auf jeder Ebene. Für die Mentees, für die Mentoren und für uns Gründerinnen, die wir zuerst an vorderster Front, später mehr im Hintergrund wirkten. Ich habe gelernt, dass Entscheide am besten von verschiedenen Seiten abgestützt sind, dass auch gute Ideen verkauft werden müssen und vieles, vieles mehr. Jede einzelne Erfahrung speist mein berufliches sowie privates Leben nach wie vor.

**Nina Haldimann**

Das allergrösste Highlight von ROCK YOUR LIFE! Schweiz ist für mich persönlich, dass es das Mentoring heute immer noch gibt und es auch 2018 wiederum eine Rekordzahl von neu zusammengeführten Mentoring-Paaren verzeichnen konnte! Hinter diesen Erfolgsgeschichten stecken unzählige Learnings. Eines davon ist, dass eine solche Kraft und Wirkung nur mit den besten Menschen an Bord erreicht werden kann. Und wie dieses «am besten sein» ausgelegt werden soll, ist der Zauber von jeder einzelnen Personalgewinnung.

**Helena von Känel**

# ENTWICKLUNG 2013-2018

ROCK YOUR LIFE! Schweiz feiert seinen fünften Geburtstag. In diesen fünf Jahren ist viel passiert. RYL! ist in acht Schweizer Städten vertreten und 565 Mentoring-Paare konnten zusammengeführt werden.

Alles hat mit einem Artikel in einem Magazin und der Motivation von fünf jungen Frauen begonnen. Daraus ist ein Mentoring-Programm entstanden, welches jährlich zahlreiche Jugendliche von der Schule in die Berufswelt begleitet. Diese Doppelseite soll nun einen kleinen Einblick in die letzten fünf Jahre und insbesondere das Wachstum von RYL! gewähren.

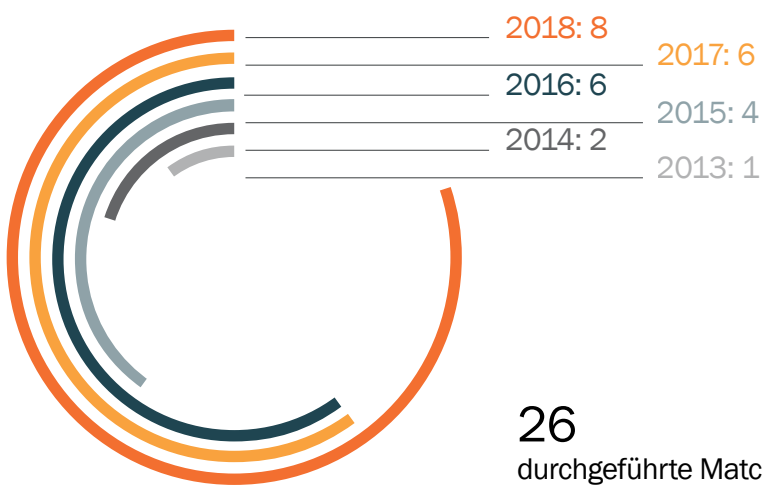
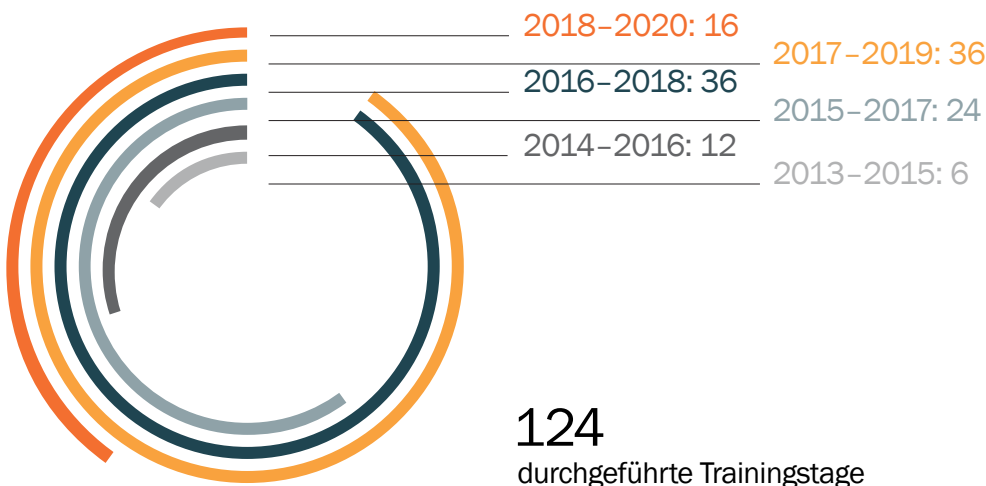
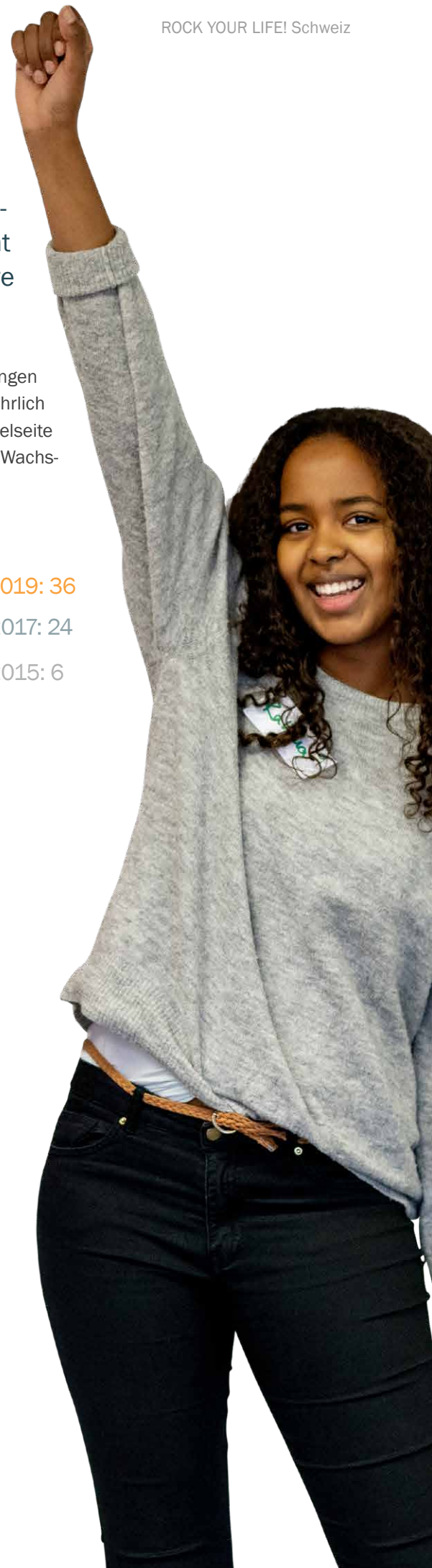


Abbildung 3: Trainingstage und Matchings insgesamt seit 2013





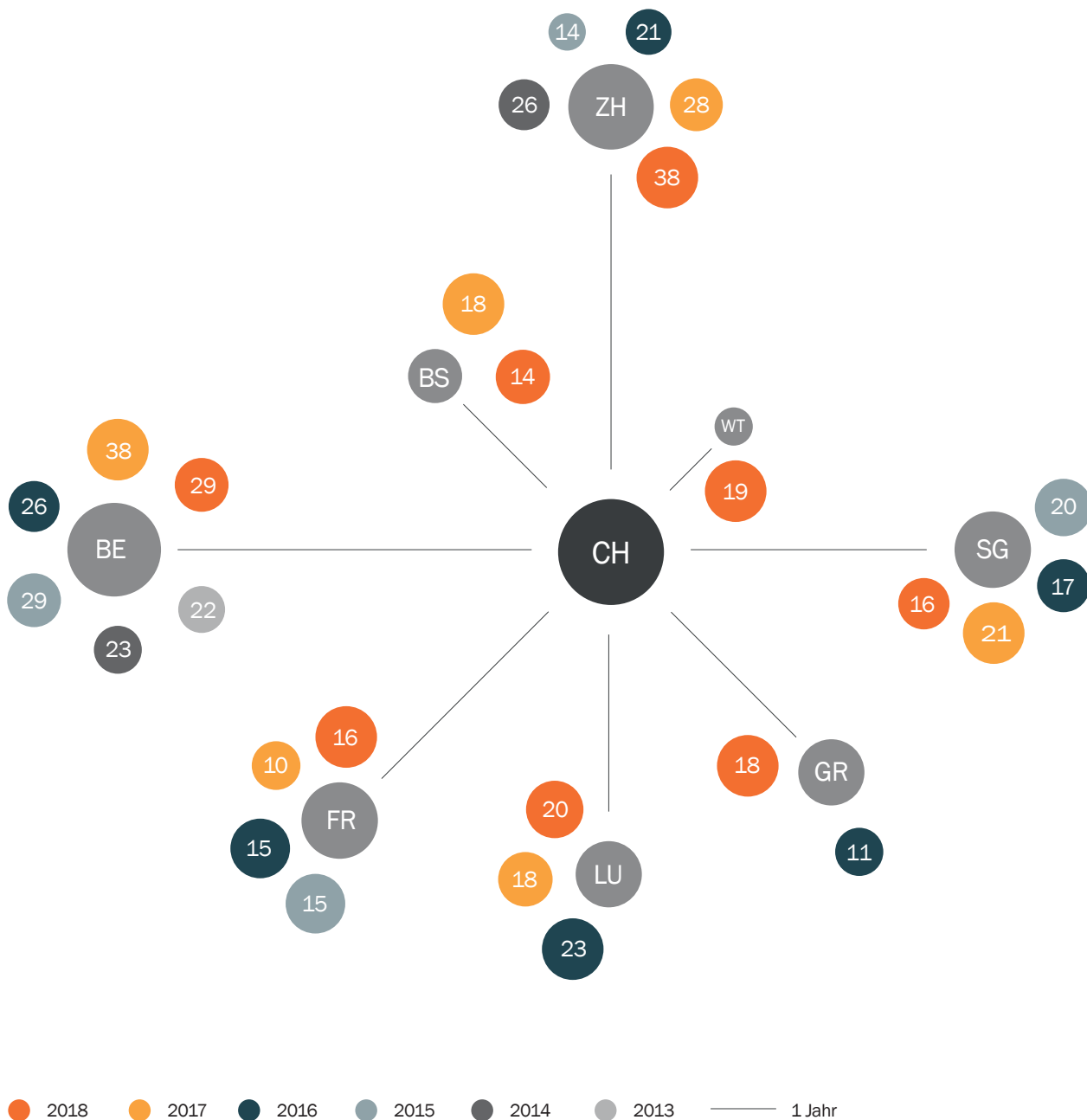
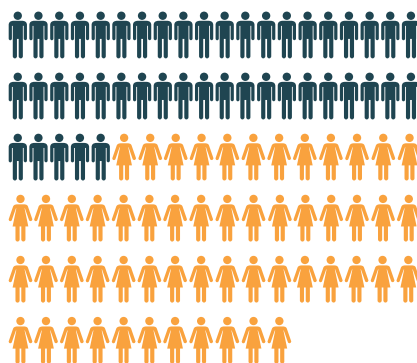


Abbildung 4: Anzahl zusammengeführter Mentoring-Paare pro Jahr und RYL! Standort



**255/565**  
Mentees männlich

**310/565**  
Mentees weiblich

Abbildung 5: Zusammengeführte Mentoring-Paare gesamt seit 2013 | Geschlechterverhältnis der Mentees

## 2.2.2 Intendierte Wirkung (Outcome/Impact) auf direkte und indirekte Zielgruppen

An den Standorten wird das ROCK YOUR LIFE! Mentoring-Programm von jungen Führungspersonen in einem Teilzeitpensum (ca. 50%) mithilfe eines engagierten Teams von Freiwilligen umgesetzt. Zu den Aufgaben gehören die Gewinnung der Mentees an den Schulen sowie der MentorInnen an den Hochschulen oder via Unternehmen, die Organisation der Trainings, BIZ-Informationsabende, Unternehmensangebote und Stammtische, die Begleitung und das Monitoring der Mentoring-Beziehungen, das Pflegen des lokalen Netzwerks zu wichtigen Partnern sowie die Organisation von regionalen Events. Im Folgenden wird die Wirkung des RYL! Mentoring-Programms bei den drei (in-)direkten Zielgruppen aufgezeigt.

### 1. SchülerInnen

- verfolgen ein klares Ziel
- vertrauen in sich selbst
- gehen selbstbestimmt ihren Weg
- erweitern ihre Perspektive
- schaffen den erfolgreichen Übergang in eine Ausbildung oder ein schulisches Angebot
- absolvieren die gewählte Ausbildung erfolgreich

### 2. Studierende und junge Arbeitnehmende

- sammeln Beratungs- und interkulturelle Kompetenzen
- zeigen Empathie
- bilden ein Netzwerk mit gleichgesinnten Menschen
- übernehmen gesellschaftliche Verantwortung
- erweitern ihre Perspektiven

### 3. Partnerunternehmen

- haben Zugang zu motivierten und zielorientierten Arbeitnehmenden
- betrachten die BewerberInnen ganzheitlich und unabhängig des familiären Hintergrunds
- übernehmen gesellschaftliche Verantwortung

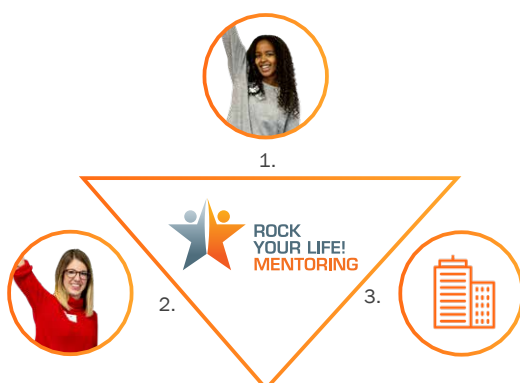


Abbildung 6: Das ROCK YOUR LIFE! Wirkungsmodell – intendierte Wirkungen auf direkte/indirekte Zielgruppen



## 2.2.3 Wirkungslogik von ROCK YOUR LIFE!

In der Grafik auf der nächsten Seite (Abbildung 7) wird die Wirkung von ROCK YOUR LIFE! Schweiz nochmals schematisch aufgeführt.

**EINFLUSS-Elemente:** Bei der Unterstützung von Jugendlichen im Übergang von der Schule in die Ausbildung oder in ein schulisches Angebot fokussiert RYL! auf zwei Merkmale, die auch in einer Studie der EDK als Erfolgsfaktoren in der Berufsbildung bei gefährdeten Jugendlichen identifiziert werden:<sup>5</sup> Dies ist einerseits die Förderung der Selbstwirksamkeit, die Sozial- und Selbstkompetenzen und andererseits die Unterstützung im Prozess der Beruflichen Orientierung.

**PROGRAMM-Elemente:** Die Selbstwirksamkeit, Sozial- und Selbstkompetenzen der SchülerInnen werden durch die RYL! Trainings und durch das Eins-zu-Eins-Mentoring mit den geschulten MentorInnen positiv beeinflusst. Die Unterstützung der Jugendlichen im Prozess der Beruflichen Orientierung erfolgt durch das individuelle Mentoring, indem die MentorInnen den Fahrplan Berufliche Orientierung überwachen, unterstützen und vorantreiben. Auch die Angebote der RYL! Partnerunternehmen (z. B. Bewerbungsworkshop), die den Jugendlichen erste Einblicke in die Berufswelt ermöglichen und ihnen hilfreiche Tipps geben, spielen eine wichtige Rolle. Ein Informationsabend im lokalen Berufsbildungszentrum gibt den MentorInnen einen Überblick über das schweizerische Bildungs- und Berufsbildungssystem.

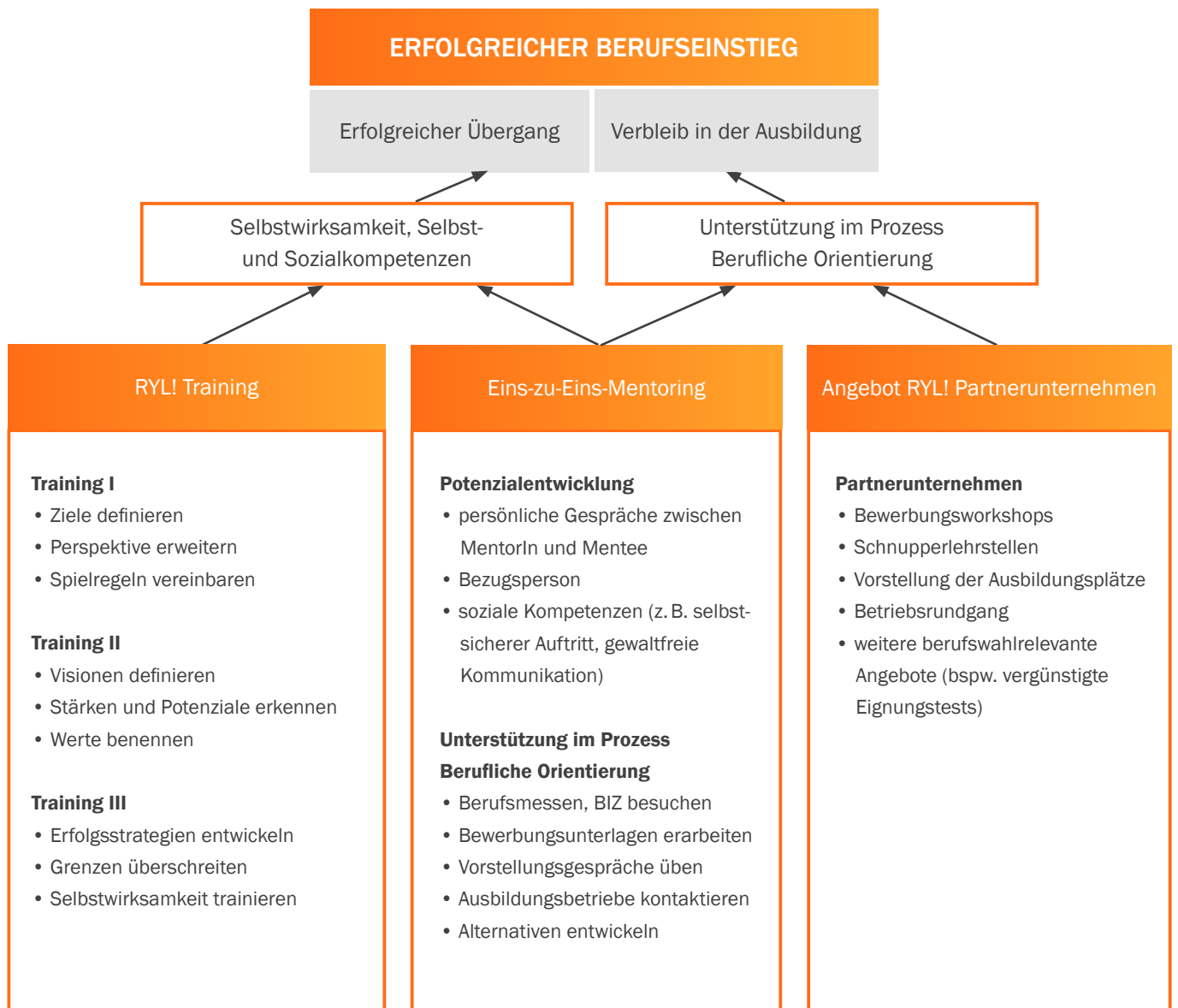


Abbildung 7: Die ROCK YOUR LIFE! Wirkungslogik



Standort	Förderpartner	Partnerunternehmen
Basel	Stiftung zur Förderung der Lebensqualität in Basel und Umgebung, Basler Stiftung	FOSSIL (Co-Working-Partner)
Bern	Verein für Arbeitsbeschaffung, Warlomont Anger Stiftung, Stanley Thomas Johnson Stiftung, Sostenuto Stiftung, Rotary Club Bern-Christoffel	Hotel Schweizerhof Bern, BEKB, DXC, Stämpfli, Noser Young, BKW
Chur	UBS Chur, Rotary Chur-Herrschaft, Pro Juventute Graubünden, Gemeinnütziger Frauenverein	—
Fribourg	Arcanum Stiftung, Fondation Vincent Merkle	Micarna, UBS
Luzern	SAGE Foundation	UBS
St. Gallen	Kompetenzzentrum Integration und Gleichstellung des Kantons St. Gallen, Arnold Billwiller Stiftung, Schmidheiny'sche Stiftung für Jugendarbeit und Gesundheitsfürsorge	UBS, Micarna, Kantonsspital St. Gallen
Winterthur	Rising Tide Foundation	—
Zürich	blu-sloth gmbh	EWZ

Förderpartner an den Standorten

Stiftung zur Förderung der Lebensqualität in Basel und Umgebung

Verein für Arbeitsbeschaffung

Warlomont Anger Stiftung

STANLEY THOMAS JOHNSON STIFTUNG

sostenuto stiftung

Rotary Club Bern-Christoffel

UBS

Rotary

PRO JUVEN TUTE GRAUBÜNDEN GRISCHUN ERGION

Schweizerischer Gemeinütziger Frauenverein Chur

Arcanum Stiftung

Fondation Vincent Merkle

sage Foundation

Kanton St.Gallen Gleichstellungs- und Integrationsförderung

ARNOLD BILLWILLER STIFTUNG

Schmidheiny'sche Stiftung für Jugendarbeit und Gesundheitsfürsorge

RISING TIDE FOUNDATION

BLU-SLOTH

Partnerunternehmen an den Standorten

FOSSIL GROUP

SCHWEIZERHOF HOTEL & SPA

BEKB | BCBE

DXC.technology

Stämpfli

NOSERYOUNG

BKW

MICARNA

UBS

Kantonsspital St.Gallen

ewz

Nationale Förderpartner

UBS

Gottfried und Julia Bangerter-Rhyner-Stiftung

MBF foundation

arcas foundation

Sophie und Karl Binding Stiftung

sage Foundation

# RYL! SCHWEIZ

## 2018

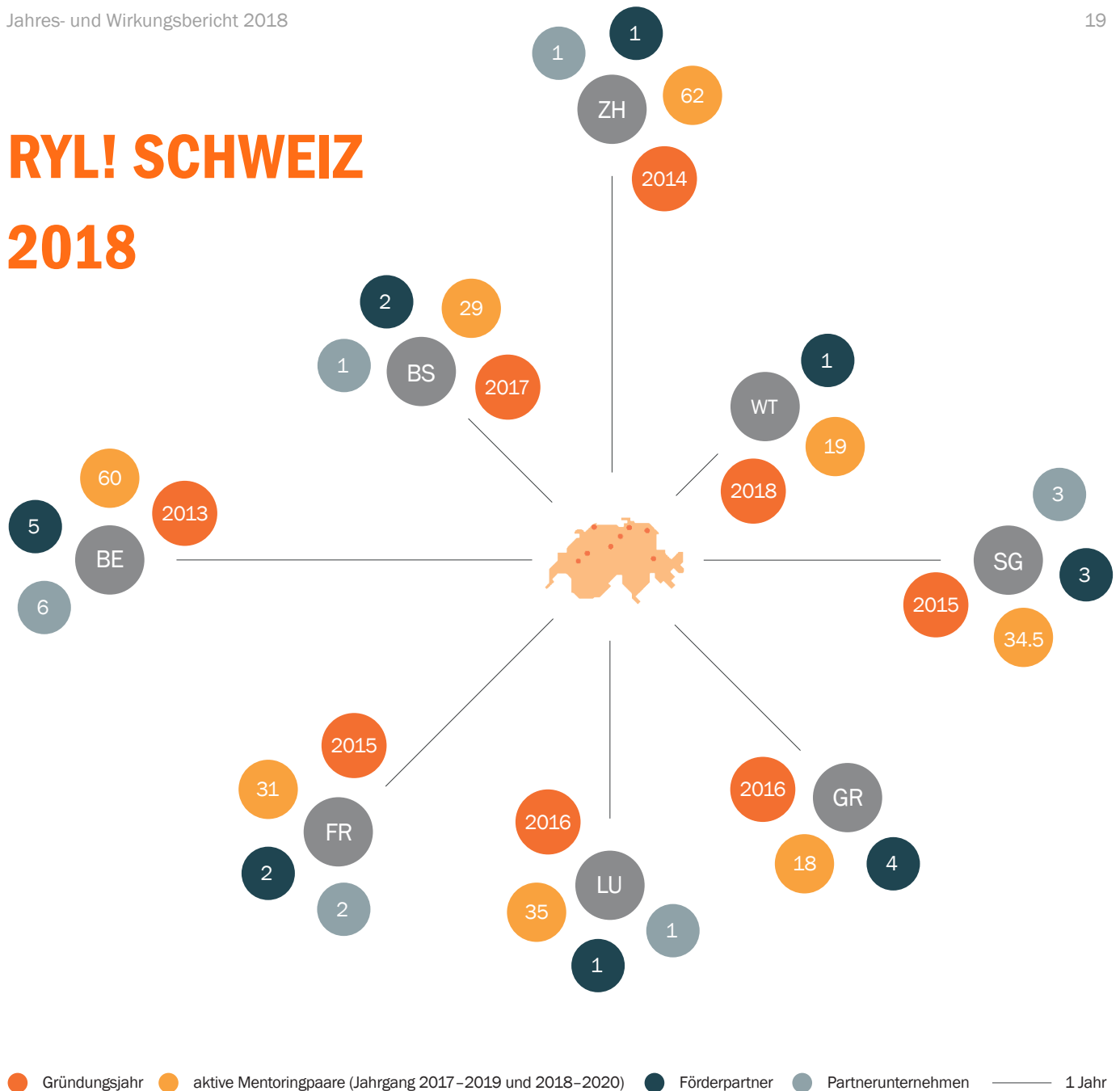


Abbildung 8: Die acht Standorte von RYL! Schweiz im Überblick

### RYL! Schweiz GmbH

- Lilian Weber
- Melanie Rolli
- Carol Schafroth
- Christoph Ditzler
- Karin Hufnagl
- Anina Eugster
- Kerstin Bütschi
- Nathalie Rathgeb

### Alumniverein

- Stephanie Hess
- Sebastian Hundius

### RYL! TrainerInnen

- Carol Schafroth
- Elias Jehle
- Simona Stock
- Paolo Parro
- Carla Dosenbach
- Jacqueline Keller
- Lorenz Affolter
- Oswald König
- Joëlle Kyburz
- Fränzi Fischer
- Martina Selz
- Melanie Rolli
- Lilian Weber

### Kooperationspartner

- Berner Fachhochschule Wirtschaft
- Stiftung FH SCHWEIZ
- Schweizerische Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs- und Studienberatung KBSB
- Berufsinformationszentren BIZ
- gateway.one
- Comatic

### Nationale Förderpartner

- UBS
- Gottfried und Julia Bangerter-Rhyner-Stiftung
- MBF Foundation
- Arcas Foundation
- Sophie und Karl Binding Stiftung
- SAGE Foundation

# 3. RESSOURCEN, LEISTUNGEN UND WIRKUNGEN

## 3.1 Eingesetzte Ressourcen (Input)

### 3.1.1 Eingesetzte Arbeitsstunden<sup>6</sup>

2018 wurden bei ROCK YOUR LIFE! Schweiz insgesamt 6.95 Full Time Equivalent (FTE) geleistet (vgl. Abbildung 9 unten). Mit der Gründung des Standortvereins in Winterthur und der Erhöhung einiger Teilzeitpensen hat die Geschäftsführung insgesamt 110 Stellenprozent mehr geschaffen.

Nichtsdestotrotz machen die Freiwilligen den grössten Anteil aus: Die MentorInnen, die die Mentees unterstützen und begleiten, haben sich 2018 über 19'000 Stunden im Namen von ROCK YOUR LIFE! engagiert. Ganz allgemein kann von Freiwilligen-Power gesprochen werden: Insgesamt wurden fast 21'000 Stunden ohne Entgelt für ROCK YOUR LIFE! gearbeitet.

### 3.1.2 Eingesetzte finanzielle Mittel (Ausgaben Vereine und GmbH)

2018 haben die ROCK YOUR LIFE! GmbH und die Standortvereine insgesamt CHF 636'667 ausgegeben. Genauere Informationen zu den Einnahmen und Ausgaben sind in der Jahresrechnung im Kapitel 7 zu finden.

Jahr	Ausgaben
2016	CHF 336'563
2017	CHF 460'424
2018	CHF 636'667

Tabelle 1: Konsolidierte Ausgaben

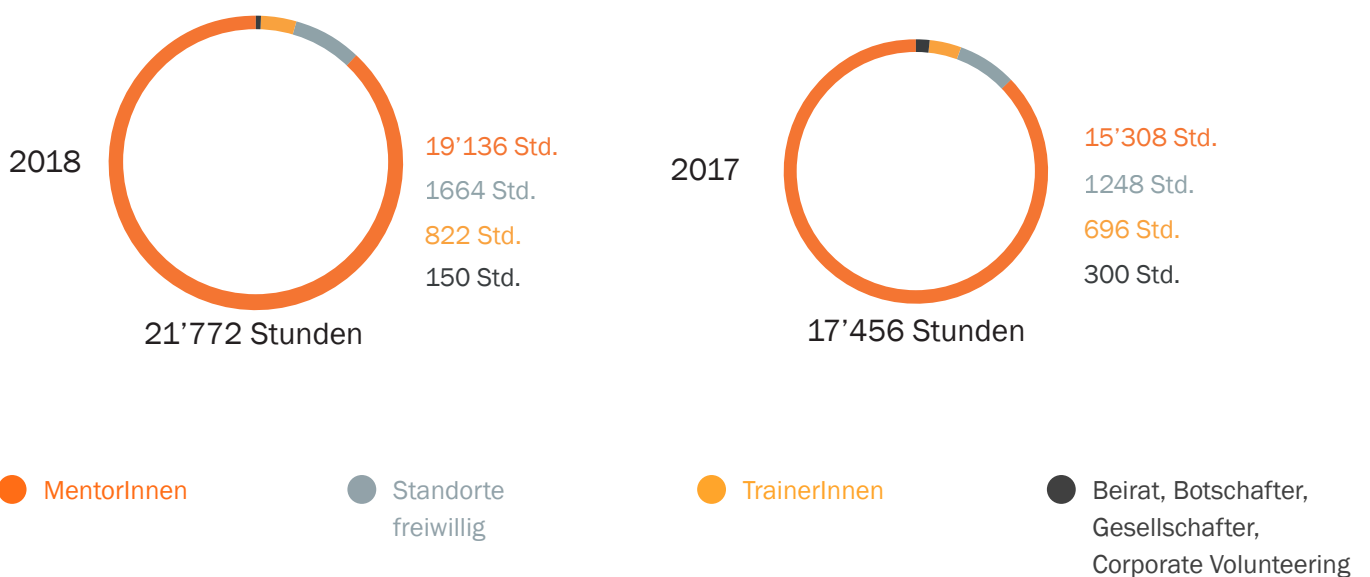


Abbildung 9: ROCK YOUR LIFE! – eingesetzte Arbeitsstunden



## 3.2 Erbrachte Leistungen (Output)



Im Jahr 2018 konnten wir an acht Standorten 170 Mentees einen Mentor/eine Mentorin vermitteln. Seit der Gründung konnten insgesamt 565 Mentoring-Paare zusammengeführt werden.

Standort / Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Bern	22	23	29	26	38	29
Zürich		26	14	21	28	38
St. Gallen			20	17	21	16
Fribourg			15	15	10	16
Chur				11	–	18
Luzern				23	18	20
Basel					18	14
Winterthur						19
<b>TOTAL</b>	<b>22</b>	<b>49</b>	<b>78</b>	<b>113</b>	<b>133</b>	<b>170</b>

Tabelle 2: Zusammengeführte Mentoring-Paare

### 3.3 Erreichte Wirkung – Mentoring-Jahrgang 2015– 2017 und 2016–2018

Im Jahr 2016 wurden gemäss der Wirkungslogik zehn wirkungsrelevante Kennzahlen definiert. Die ersten zwei Programmziele beziehen sich auf das Hauptziel von ROCK YOUR LIFE!, den erfolgreichen Berufseinstieg. Die weiteren Programmziele messen den Erfolg der Programm-Elemente (RYL! Trainings, Eins-zu-Eins-Mentoring und RYL! Partnerunternehmen).

Weitere Informationen zur Wirkungsmessung können unter [schweiz@rockyourlife.org](mailto:schweiz@rockyourlife.org) angefordert werden.

In der Tabelle 3 werden die erhobenen Zahlen der Jahrgänge 2015–2017 und 2016–2018 aufgezeigt. Die Resultate der Mentoring-Jahrgänge 2015–2017 wurden bereits im letzten Wirkungsbericht vorgestellt. Aus diesem Grund wird hier nur noch auf das Programmziel 2 («Verbleib in der Ausbildung») eingegangen. Im Folgenden wird die Zielerreichung vom Jahr 2018 zusammengefasst. Die daraus resultierenden Erfahrungen und Massnahmen werden im Kapitel 3.4 erläutert.

ZIEL	OUTCOME UND OUTPUT	MESSGRÖSSE	MINDESTZIELGRÖSSE	EFFEKTIV 15–17	EFFEKTIV 16–18
1	Erfolgreicher Berufseinstieg	Erfolgreicher Übergang	80%	89.7%	93.6%
2	Erfolgreicher Berufseinstieg	Verbleib in der Ausbildung	80%	88.2%*	folgt 2019
3	Trainings	Beurteilung im Durchschnitt (Schulnote)	4.75	5.1	5.14
4	Trainings	Teilnahmequote	80%	83%	70.3%
5	Eins-zu-Eins-Mentoring	Paare pro Standort im Durchschnitt	20	19	19
6	Eins-zu-Eins-Mentoring	Durchhaltequote	60%	64%	68%
7	Eins-zu-Eins-Mentoring	MentorInnen besuchen BIZ-Veranstaltung	80%	71%	66%
8	Eins-zu-Eins-Mentoring	Angabe zur Verbesserung von drei oder mehr Kompetenzen in Selbstwirksamkeit, Selbst- und Sozialkompetenz	80%	88%	80.6%**
9	Angebote RYL! PU	Durchführung pro Jahrgang und Standort	1	1.75	1.6***
10	Angebot RYL! PU	Weiterempfehlung der Mentees	90%	99%	98.9%****

Tabelle 3: Erreichte Wirkung Mentoring-Jahrgang 2015–2017 und 2016–2018

\* Von 58 Mentees konnten 23 nicht erreicht werden.

\*\* Bei Programmziel 8 wurden Chur, St. Gallen und Zürich nicht beachtet, da keine ausreichende Datenmenge vorliegt.

\*\*\* Bei Programmziel 9 und 10 wurde Luzern nicht beachtet, da aufgrund zu weniger Anmeldungen kein Workshop angeboten werden konnte.

\*\*\*\* Bei Programmziel 10 fehlen die Feedbackformulare aus Zürich infolge Übergabe der Standortführung und in Luzern, da hier der Workshop nicht angeboten werden konnte.

## Mentoring-Jahrgang 2015–2017

### ZIEL 2 – VERBLEIB IN DER AUSBILDUNG

Ein Jahr nach Abschluss des Mentoring-Programms wurden die Mentees von den Standorten Bern, Fribourg, St. Gallen und Zürich telefonisch kontaktiert, um das Programmziel 2 («Verbleib in der Ausbildung») zu erheben. Das Mindestziel von 80% konnte mit einer Quote von 88.2% erreicht werden.

- In Bern schafften acht von zehn Mentees den erfolgreichen Übergang in eine Ausbildung oder den Verbleib in der Ausbildung. Ein Mentee hat die Ausbildung während dem ersten Jahr abgebrochen, ein Mentee hat auch im vergangenen Jahr keine Anschlusslösung gefunden.
- Von den neun telefonisch erreichten Mentees in Fribourg verzeichnen acht Mentees einen erfolgreichen Übergang. Ein Mentee macht nach einem Brückenangebot ein Praktikum.
- Am Standort St. Gallen fanden acht von neun Mentees einen Ausbildungsplatz oder haben das erste Ausbildungsjahr erfolgreich bestanden.
- In Zürich verzeichneten von den acht kontaktierten Mentees alle einen erfolgreichen Übergang.

Obwohl es auch Faktoren für eine Lehrvertragsauflösung gibt, die durch das ROCK YOUR LIFE! Mentoring nicht beeinflussbar sind, arbeiten wir kontinuierlich daran, die Anzahl der Lehrvertragsauflösungen zu minimieren. Indem wir mit den Jugendlichen bewusst ihre Potenziale und Stärken eruieren, steigern wir die Chancen, dass sich das Profil der Jugendlichen mit der ausgewählten Ausbildung deckt.

## Mentoring-Jahrgänge 2016–2018

### ZIEL 1 – ERFOLGREICHER ÜBERGANG

Von 79 befragten Mentees der sechs Standorte Bern, Chur, Fribourg, Luzern, St. Gallen und Zürich, welche alle drei Trainings absolvierten, schafften 74\* den erfolgreichen Einstieg in eine Ausbildung oder ein zielgerichtetes Brückenangebot.

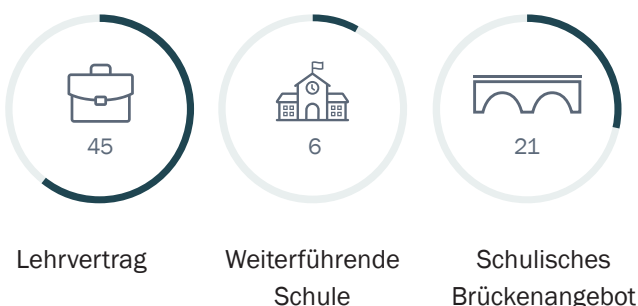


Abbildung 10: Ziel 1 – erfolgreicher Übergang des Mentoring-Jahrgangs 2016–2018 (\*2 der 74: Sonstige)

### ZIEL 3 – QUALITÄT DER TRAININGS

An den sechs Standorten konnten alle Trainings erfolgreich durchgeführt werden. Mit der Note 5.14 war die Beurteilung, die nach jedem Training von den Teilnehmenden zu Inhalt und TrainerIn ausgefüllt wird, durchschnittlich höher als die gesetzte Mindestzielgrösse von 4.75.

### ZIEL 4 – TEILNAHME AN DEN TRAININGS

Die gewünschte Teilnahmequote von 80% konnte mit einer durchschnittlichen Quote von 70.3% nicht erreicht werden. Nur der Standort Fribourg erreichte das Mindestziel. Infolge der starken Abnahme der Teilnahme am Training III wurde dieses in zwei Halbtage aufgeteilt und inhaltlich angepasst, sodass es mit dem Prozess der Beruflichen Orientierung kompatibel ist. Die Resultate aus dieser Anpassung werden im Sommer 2019 im Evaluationsbericht des Mentoring-Jahrgangs 2017–2019 kommuniziert.

### ZIEL 5 – PAARE PRO STANDORT

Die gewünschte Mindestzielgrösse von durchschnittlich 20 neuen Mentoring-Paaren pro Standort konnte mit 19 Tandems nicht erreicht werden.

### ZIEL 6 – DURCHHALTEQUOTE<sup>5</sup>

Von den 113 zusammengeführten Paaren haben insgesamt 77 das RYL! Programm vollständig absolviert und ein Zertifikat erhalten. Dies entspricht einer Durchhaltequote von 68%.

### ZIEL 7 – BESUCH DER BIZ-INFORMATIONSV- VERANSTALTUNG

Die Informationsveranstaltungen mit dem Berufs- und Informationszentrum wurden an den fünf Standorten Bern, Chur, Fribourg, St. Gallen und Zürich deutlich unter der Zielvorstellung besucht. Die Quote lag bei durchschnittlich 68%, nur in St. Gallen konnte das Ziel der 80%-Teilnahme der MentorInnen erreicht werden.

### ZIEL 8 – VERBESSERUNG DER SELBSTWIRKSAMKEIT, SELBST- UND SOZIALKOMPETENZEN

Im letzten Evaluationsbogen der dreistufigen, schriftlichen Evaluation, d.h. am Ende der Mentoring-Beziehung, müssen die Mentees ihre Selbst- und Sozialkompetenzen sowie ihre Selbstwirksamkeit einschätzen. Von einer Auswahl an Fragen müssen mindestens drei Fragen mit «stimmt eher» beantwortet werden. Mit 80.6% konnte die Mindestzielgrösse von 80% erreicht werden. Chur, St. Gallen und Zürich konnten infolge der zu geringen Datenmenge nicht berücksichtigt werden.



### ZIEL 9 – PARTNERUNTERNEHMENSANGEBOT

Insgesamt konnten acht Partnerunternehmensangebote durchgeführt werden. In Bern wurden drei Workshops angeboten, in St. Gallen zwei und in Chur, Fribourg sowie Zürich jeweils einer. Der Workshop in Luzern musste aufgrund zu weniger Anmeldungen abgesagt werden.

### ZIEL 10 – QUALITÄT DES PARTNERUNTERNEHMENSANGEBOTS

Den Teilnehmenden werden nach den Partnerunternehmensangeboten insgesamt fünf Fragen gestellt, darunter auch, ob sie das Partnerunternehmensangebot weiterempfehlen würden. An den fünf Standorten empfehlen 98.9% der Mentees die Angebote der Partnerunternehmen weiter.



## 3.4 Lernerfahrungen und Massnahmen für die Folgejahre

Aus den Erfahrungen des Mentoring-Jahrgangs 2016–2018 wurden drei Massnahmen abgeleitet.

#### 1. Gewinnung Mentees und MentorInnen

Für die Gewinnung der MentorInnen und Mentees für den Jahrgang 2018–2020 werden das Schul- und Hochschulmarketing überarbeitet und die Learnings reflektiert, um die Gewinnung optimieren zu können. Ein Aspekt wird die Ansprache der Jugendlichen, Studierenden und jungen Arbeitnehmenden sein.

#### 2. BIZ-Informationsveranstaltung

Den MentorInnen muss der Besuch der BIZ-Informationsveranstaltung als obligatorisch, d.h. als Teil des RYL! Programms, kommuniziert werden. Die Termine müssen weit im Voraus geplant werden, um einen passenden Termin zu finden. Innerhalb von RYL! werden die Wichtigkeit und Bedeutung der Berufsinformationszentren und dieses Termins auch verstärkt betont. Nur wenn die RYL! Mitarbeitenden den Sinn und die Wichtigkeit dieses Termins verstehen, können sie diesen auch richtig nach aussen verkaufen.

#### 3. Partnerunternehmensangebot

Das Netzwerk der Partnerunternehmen wird ständig ausgebaut und die Standortverantwortlichen suchen in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung nach neuen Partnerunternehmen, um den Mentoring-Paaren ein möglichst abwechslungsreiches Angebot unterbreiten zu können. Ziel ist es, dass die Möglichkeit besteht, auf verschiedene Unternehmen zurückgreifen zu können, sodass an jedem Standort mindestens ein Partnerunternehmensangebot mit ausreichend Anmeldungen durchgeführt werden kann.



## 4. PLANUNG UND AUSBLICK

### 4.1 Planung und Ziele

2019 bereitet RYL! den Eintritt in die Westschweiz vor. Am zweisprachigen Standort Fribourg wird im Herbst 2019 ein zweisprachiger Mentoring-Jahrgang pilotiert.

Die Arbeiten hierfür beginnen im Frühling durch eine neu angestellte Projektleiterin und die Standortverantwortlichen vor Ort. In den kommenden Jahren soll ausserdem die Qualität der Mentoring-Jahrgänge vor der Quantität stehen. Aus diesem Grund setzen wir uns nicht mehr das Ziel von durchschnittlich 20 Mentoring-Paaren pro Standort, sondern wollen uns dem Bedarf vor Ort anpassen. Hierfür sollen regelmässig mit den Standorten die Situation analysiert und die Zielgrössen entsprechend festgesetzt werden. Weiter wird die Geschäftsführung das Wachstum von RYL! regelmässig besprechen und sich überlegen, wo der Bedarf liegt: Wachstum in die Breite oder Tiefe, Wachstum durch Ausdehnung des Einzugsgebiets.

### 4.2 Einflussfaktoren: Risikominimierung und Chancenöffnung

Für die erfolgreiche Umsetzung des RYL! Mentoring-Programms gibt es verschiedene Faktoren und Akteure, die für das Programm elementar sind. Das grösste Risiko für die Programmdurchführung stellen die Mentoring-Paare und die finanziellen Mittel dar. Bei der Risikominimierung spielen das RYL! Personal und Partner eine wichtige Rolle.

#### Mentoring-Paare

Die Mentoring-Paare bilden den Kern des ROCK YOUR LIFE! Mentoring-Programms. Nur durch ihre Teilnahme kann das Programm umgesetzt werden. Um dieses Risiko zu vermindern, fokussiert RYL! auf zwei Punkte:

1. Erweiterung des Hochschulmarketings: Für die Gewinnung von MentorInnen wird das Hochschulmarketing mit Unternehmensmarketing erweitert, um auch junge Arbeitnehmende anzusprechen.
2. Vergrösserung der Zielgruppe der Mentees, z.B. durch Kooperationen und Zusammenarbeit mit ausserschulischen Institutionen (Jugendzentren, Integrationsklassen etc.)



#### Finanzielle Mittel/Budget

Die Umsetzung des Mentoring-Programms hängt ebenfalls von den finanziellen Mitteln ab. Aus diesem Grund soll es in Zukunft zu einer breiten Abstützung kommen. Hierbei steht der Fokus auf den Partnerunternehmen. Mit diversen Schweizer Unternehmen sollen strategische Partnerschaften geschlossen werden. Die Unternehmen haben anschliessend die Möglichkeit, durch Workshops an interessierte Mentees und MentorInnen zu gelangen. Zudem wird auch wieder vermehrt versucht, an Fördermittel der öffentlichen Hand zu gelangen.

#### Personal und Partner

Für die Gewinnung, Ausbildung und Begleitung der Mentoring-Paare sind u. a. die Standortverantwortlichen, TrainerInnen und Freiwilligen nicht wegzudenken. Aber auch für die zahlreichen Partner, die thematische Inputs geben, Workshops anbieten und RYL! auf unterschiedlichste Art unterstützen, spielen eine bedeutende Rolle (BIZ, Partnerunternehmen, Partnerschulen). Die Standorte und die GmbH pflegen und erweitern daher aktiv ihr Netzwerk und arbeiten an der weiteren Bekanntmachung von RYL!.



## «ES SIND GESCHICHTEN, DIE ICH GERNE WEITERERZÄHLE»

### ROCK YOUR LIFE! im Gespräch mit Thomas Iten, Rainer G. Kirchhofer und Michael Hug

Drei RYL! Botschafter bzw. Beiräte erzählen von ihrem Engagement für das Mentoring-Programm und ihren persönlichen Highlights und Wünschen.

#### Welche Bedeutung hat RYL! Ihrer Meinung nach?

**Thomas Iten:** Für mich ist RYL! ein ganz wichtiges Gefäss, Instrument und Angebot, mit dem wir unsere junge Generation auf dem Weg in ihr Berufsleben unterstützen können. RYL! und auch andere vergleichbare Angebote bringen einen Mehrwert, den man letztendlich in Frankenbeträgen nicht messen kann.

#### Was würden Sie unseren Mentees raten?

**Thomas Iten:** Mir erscheint es wichtig, sich nicht nur für sich selbst zu engagieren, sondern sich auch an einem anderen Ort einzubringen. Einerseits kann man dort sehr viel lernen, was dann nicht auf einem Notenblatt steht. Andererseits kann ich von meiner Erfahrung berichten, als jemand, der selbst rekrutiert hat. Es war immer die folgende Situation: Wenn man zwei gleichwertige Bewerbungs dossiers vor sich hat und auch die Vorstellungsgespräche sehr ähnlich waren, sich die eine Person aber noch als Kapitän im Volleyball oder in einer anderen Sportart engagiert, dann fällt die Wahl tendenziell immer auf diejenige Person, die sich insgesamt im freiwilligen Bereich stärker engagiert.

#### Was ist Ihrer Meinung nach das Highlight, der Erfolg, den RYL! Schweiz geschafft hat?

**Thomas Iten:** Das Highlight ist immer, wenn man ein Pärchen auf die Piste schickt und am Schluss der Lehr-



vertrag abgeschlossen ist. Und das i-Tüpfelchen ist, wenn dann auch die Lehre erfolgreich abgeschlossen wird. Letztendlich ist jedes Pärchen, jede Person ein Highlight – das sage ich im Bewusstsein, dass es auch Situationen gibt, die nicht klappen. Aber wenn sie es mit RYL! «nicht geschafft» haben, haben zumindest alle zusammen den Versuch gewagt, es zu schaffen.

#### Was wünschen Sie RYL!?

**Thomas Iten:** Ein Punkt, der mir wichtig erscheint, ist das Erfrischende, ich bin fast versucht zu sagen, den Startup-Groove, den ich spüre – dass dieser bleibt. Denn je grösser eine Organisation wird, umso schwieriger wird es, auch zum Teil geografisch bedingt, den Speed aufrechtzuerhalten.

#### ZUR PERSON

Thomas Iten ist seit 2013 Gemeindepräsident von Ostermundigen und setzt sich in seiner Politik u. a. für Menschen jeden Alters, die Umwelt und die Gemeindeentwicklung ein. Seit einigen Jahren ist er Botschafter von RYL! Schweiz.



#### Rainer G. Kirchhofer, warum sind Sie vom Mentoring-Programm ROCK YOUR LIFE! begeistert?

**Rainer G. Kirchhofer:** Grundsätzlich interessieren mich alle Institutionen, die mit ihren Projekten Jugendliche dabei unterstützen, ihre Ziele zu erreichen. Hierbei ist RYL! für mich eine Art Kompass, der Jugendlichen die Richtung und Orientierung angibt und sie in einer entscheidenden Phase unterstützt. Ein Alleinstellungsmerkmal bei RYL! ist die vier-

fache Wirkung: Erstens ist das Programm eine Unterstützung für die Jugendlichen, zweitens kommt es zur Persönlichkeit-entwicklung der MentorInnen, drittes ist das Programm ein Mehrwert für die Unternehmen und Hochschulen, da sie die motivierten Studierenden und Arbeitnehmenden bekommen und viertes zeigt das Programm eine positive Wirkung für unsere Gesellschaft, d.h. beispielsweise eine bessere Integration und weniger Sozialkosten.

#### Sie waren Beirat und nun Botschafter von RYL!. Können Sie uns einen Einblick in diese Tätigkeiten geben?

**Rainer G. Kirchhofer:** Bei der Gründung von RYL! war ich zuerst in operative Entscheidungen involviert, hatte einen wichtigen Auftrag in der Aufbauphase des Programms und war sicherlich ein guter Türöffner zu den ersten Geldquellen. Auch über meine Kontakte zu Unternehmen und Stiftungen konnte so eine Zusammenarbeit entstehen und das Vertrauen vertieft werden. Ich war schon immer ein Netzwerker und versuchte stets, Projekte und Personen miteinander zu verbinden.

Als Botschafter hat man eher die Augen im Aussenbereich und ist weiter weg vom Alltagsgeschäft. Nichtsdestotrotz sollte man immer noch mit Engagement und Herzblut dabei sein. Der Einsatz als Botschafter dient auch dazu, Türen zu öffnen und Kontakte zu vermitteln. Ich glaube, der moderne Ausdruck für Botschafter nennt man heute «Influencer» – d.h. zum Beispiel, in der Öffentlichkeit gut über RYL! zu sprechen. Der Botschafter ist auch ein Imageträger, er sollte daher einen Leistungsausweis besitzen, bekannt und glaubwürdig sein.

#### Sie bewegen sich heute auch in der Social-Entrepreneur-Welt. Was möchten Sie unseren Mentoring-Paaren hierzu auf den Weg geben?

**Rainer G. Kirchhofer:** Mein Credo ist es, den Jugendlichen aufzuzeigen, dass es zahlreiche Wege gibt und man sich nicht immer nur auf ein hohes Einkommen fixieren sollte. Für einen Social Entrepreneur steht der Gewinn nicht an erster Stelle. Mein Anliegen ist, insbesondere Studierende zu motivieren, sich selbstständig zu machen. Ich wünsche mir auch, dass das soziale Unternehmertum mehr an Fahrt gewinnt, sodass das gemeinsame Lernen im Netzwerk stärker gebündelt wird und ein reger Austausch entsteht. Es gibt heute sehr viele interessante Initiativen, aber noch

keinen übergreifenden Interessenverband. Jemand sollte diese Rolle übernehmen.

### Was wüssten Sie RYL! für die nächsten fünf Jahre?

**Rainer G. Kirchhofer:** Dass wir gemeinsam mit den anderen Playern, die im gleichen Sektor tätig sind, an einen Tisch sitzen, uns austauschen und Visionen entwickeln. Auch muss mehr gegenüber öffentlichen Stellen aufgezeigt werden, was für ein Beitrag geleistet wird. Viele Programme – so auch RYL! – sind an einem Punkt, wo sie einen Outcome erreichen, aber die Wirkung ist noch unklar. Wir müssen alle an diesem Punkt arbeiten.

### ZUR PERSON

Rainer G. Kirchhofer ist Geschäftsführer der Stiftung FH Schweiz zur Förderung des dualen Bildungswegs und in diversen Vorständen tätig. Bei ROCK YOUR LIFE! war er mehrere Jahre im Beirat und ist nun als Botschafter tätig.



### Michael Hug, warum finden Sie RYL! unterstützenswert?

**Michael Hug:** Ich könnte viele Punkte nennen. Vor allem finde ich die Idee hinter RYL! wertvoll. Das Programm basiert auf Eigeninitiative. Freiwillige Solidarität ist für mich ein Kitt, der die Gesellschaft zusammenhält. Jene, die etwas mehr Glück im Leben haben, helfen denen, die weniger haben – und am Schluss haben beide etwas davon.

### Können Sie Ihre Rolle als Botschafter von RYL! erläutern?

**Michael Hug:** Die Rolle als Botschafter ist noch neu. Ich habe während dreissig Jahren im Journalismus gearbeitet und ein Beziehungsnetzwerk aufgebaut, das RYL! manchmal nützlich sein kann.

### Was bedeutet es Ihnen, diese Rolle zu haben?

**Michael Hug:** Ich kann etwas unterstützen, das ich unterstützungswürdig finde. Ich hatte durch meine Rolle auch immer wieder spannende Begegnungen – sei es mit der ehemaligen Co-Geschäftsführerin Helena von Känel, mit anderen Verantwortlichen oder einigen Mentoring-Paaren. Gerade die Geschichten der Mentoring-Paare haben mich teilweise persönlich berührt: Es sind Freundschaften entstanden. Das sind schöne Geschichten, Geschichten, die ich gerne weitererzähle.

### Gab es bei den Begegnungen ein Highlight?

**Michael Hug:** Die Mentoring-Paare haben mir allgemein Eindruck gemacht. Ich sah nicht nur seitens der MentorInnen viel Engagement, sondern auch von den Mentees. Sie haben viel Zeit zusammen verbracht, gearbeitet und darüber hinaus eine Freundschaft gepflegt. Das Programm ist schon deshalb gut, weil Menschen zusammenfinden, die sich sonst im Leben wahrscheinlich nie begegnet wären. Es zeigt sich, dass wir manchmal unsere eigene «Blase» verlassen sollten. Dadurch sehen wir, wie andere Menschen die Welt betrachten. Genau hier wird es spannend, weil nicht nur die Mentees profitieren, sondern auch ihre MentorInnen.

### Wenn Sie an Ihre Jugendjahre zurückdenken: Wie sah Ihr Weg aus und hätten Sie ein Programm wie ROCK YOUR LIFE! gebraucht?

**Michael Hug:** Ich gehöre zu jenen, die Glück hatten. Mein Elternhaus hat viel für mich gemacht und ich habe eine gute Bildung erhalten. Ich wäre eher jemand gewesen, der anderen unter die Arme hätte greifen können.

### Welche Potenziale sehen Sie in ROCK YOUR LIFE!?

**Michael Hug:** Das Programm hat viel Potenzial. Es wächst kontinuierlich und es werden neue Standorte gegründet. Das ist ein guter Weg und ein gesundes Wachstum. Es wird auch ein Alumni-Verein etabliert. Ich hoffe, dereinst gibt es das Programm in allen grösseren Orten. Und Leute, die sich dafür engagieren.

### Was wünschen Sie RYL! für die Zukunft?

**Michael Hug:** Ein langes Leben (lacht). Selbstverständlich auch immer genügend Leute, die sich engagieren und Bekanntheit, sodass die Leute

wissen, dass es das Programm gibt.

### ZUR PERSON

Michael Hug ist selbstständiger Journalist und Botschafter von ROCK YOUR LIFE! Schweiz. In einem kurzen Interview erzählt er von seiner Arbeit als Botschafter und den Potenzialen vom Mentoring-Programm.

«Ich wünsche ROCK YOUR LIFE! ein langes Leben (lacht) und selbstverständlich auch immer genügend Leute, die sich engagieren.»

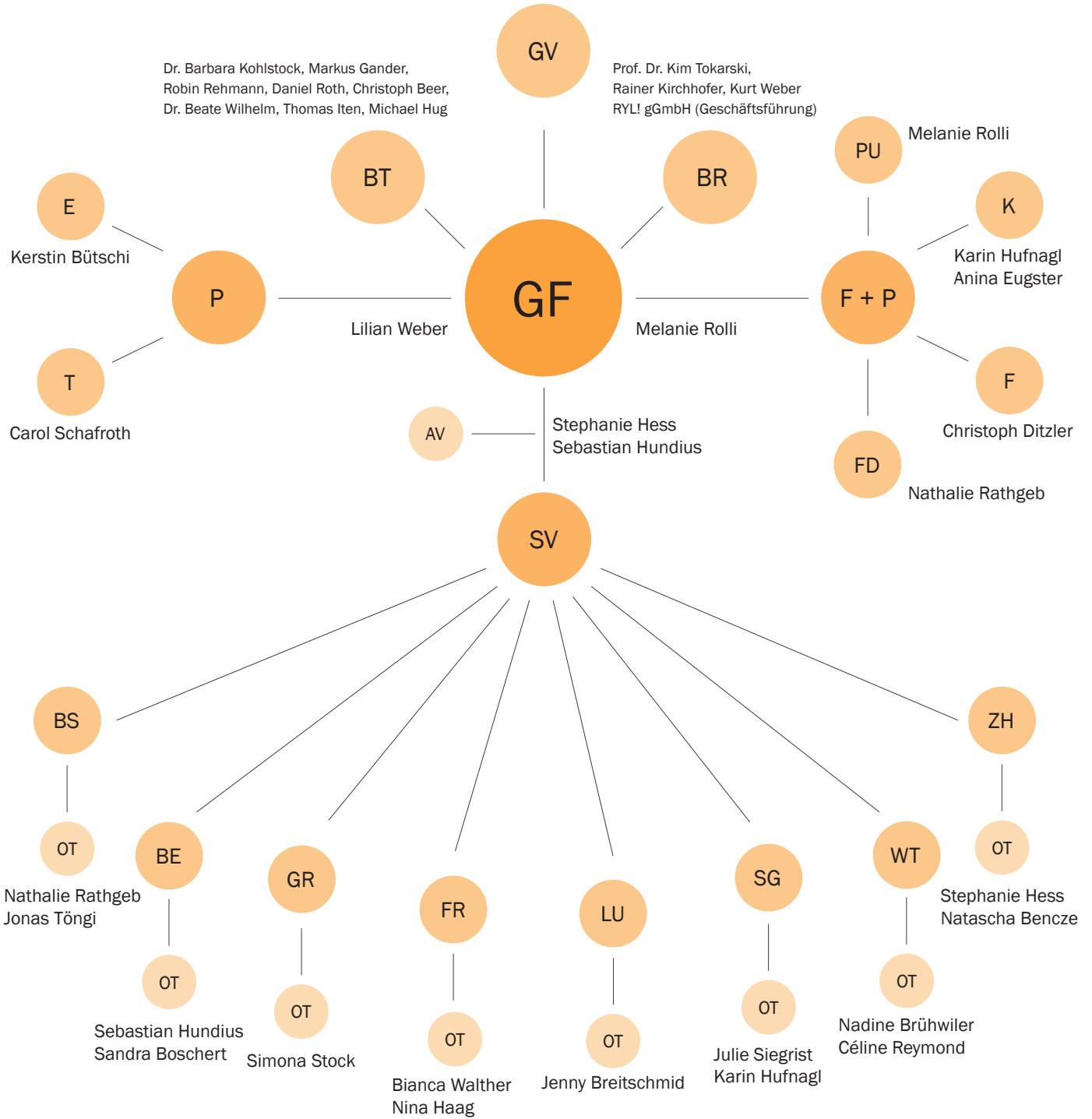






# 5. ORGANISATIONSSTRUKTUR UND TEAM

Anna Leuenberger, Carol Schafroth, Eva Stamm, Nina Haldimann, Helena von Känel,  
RYL! gGmbH, Kim Tokarski, Daniel Gobeli und reflecta ag  
Vorsitz: Carol Schafroth



GF – Geschäftsführung | GV – Gesellschafterversammlung | BR – Beirat | BT – Botschafter | P – Programm | E – Evaluation | T – Trainer | F + P – Finanzierung und Partner | PU – Partnerunternehmen | K – Kommunikation | F – Finanzen | FD – Fundraising | AV – Alumniverein | SV – Standortverein | BS – Basel  
BE – Bern | GR – Chur | FR – Fribourg | LU – Luzern | SG – St. Gallen | WT – Winterthur | ZH – Zürich | OT – Orga-Team (ehrenamtlich)

Abbildung 11: Das ROCK YOUR LIFE! Organigramm

## 6. ORGANISATIONSPROFIL

### 6.1 Allgemeine Angaben

Die ROCK YOUR LIFE! Schweiz GmbH mit Sitz an der Kramgasse 5 in 3011 Bern wurde am 30. Juli 2013 gegründet.

Die fünf Gründerinnen (Anna Leuenberger, Eva Stamm, Nina Haldimann, Helena von Känel und Carol Schafroth) halten je 10% der Anteile. Die restlichen Anteile sind bei ROCK YOUR LIFE! gGmbH (25%), reflecta ag (12.5%) sowie Prof. Dr. Kim Tokarski (6.5%; Leiter Weiterbildung, Berner Fachhochschule Departement Wirtschaft) und Daniel Gobeli (6%; Rektor Wirtschaftsschule Thun), welche die Gründerinnen bereits während der Erstellung des Businessplans begleitet haben.

Die gemeinnützige und konfessionsneutrale GmbH ist gemäss dem Schreiben der Steuerverwaltung des Kantons Bern vom 15. Oktober 2013 steuerbefreit und im Handelsregister Bern unter der Firmennummer CHE-495.548.913 zu finden.

### 6.2 Governance der Organisation: Kontrollorgane von ROCK YOUR LIFE! Schweiz

#### Gesellschafterversammlung

Das oberste Organ der ROCK YOUR LIFE! Schweiz GmbH ist die Gesellschafterversammlung. Diese setzt sich aus den erwähnten GesellschafterInnen zusammen. Carol Schafroth fungiert als Bindeglied zwischen den GesellschafterInnen und der Geschäftsführung.

#### Beirat

Da in der Schweiz bei einer GmbH kein Verwaltungsrat vorgesehen ist, zieht ROCK YOUR LIFE! Schweiz GmbH einen Beirat für strategische Fragen zu. Die zwei Geschäftsführerinnen treffen sich drei- bis fünfmal jährlich mit dem Beirat, um den aktuellen Geschäftsgang sowie strategische Fragen zu diskutieren.

#### RYL! Beiräte

- Rainer G. Kirchhofer, Stiftung FH Schweiz
- Prof. Dr. Kim Oliver Tokarski, Berner Fachhochschule
- Kurt Weber, reflecta AG
- Alisa Wieland, ROCK YOUR LIFE! gGmbH, München

Des Weiteren werden auch alle Gründerinnen an diese Sitzungen eingeladen.

#### BotschafterInnen

BotschafterInnen stehen individuell mit Know-how zur Seite, unterstützen ROCK YOUR LIFE! bei der Bekanntmachung und dienen als TüröffnerInnen.

#### RYL! BotschafterInnen

- Thomas Iten, Gemeindepräsident Ostermundigen
- Dr. oec. Barbara Kohlstock, PH Thurgau
- Markus Gander, infoklick.ch
- Robin Rehman, SRF
- Daniel Roth, Akzentra GmbH
- Dr. Beate Wilhelm, Hochschule Macromedia
- Christoph Beer, mundi consulting ag
- Daniel Gobeli, Wirtschaftsschule Thun
- Michael Hug, freischaffender Journalist

#### ROCK YOUR LIFE! gGmbH Deutschland

Die deutsche ROCK YOUR LIFE! gGmbH erhält zu ihrem Sitz im Beirat regelmässige Rapporte über den Geschäftsgang von ROCK YOUR LIFE! Schweiz.

Zudem wurden 2018 erneut 5 TrainerInnen in Deutschland ausgebildet, damit diese Qualifizierungstrainings an den Standorten in der Schweiz durchführen.

#### Interne Kontrollsysteme der GmbH

Zur internen Kontrolle von Dokumenten und Verträgen wird das Vier-Augen-Prinzip angewandt.

#### Standortvereine

Die Standortverantwortlichen sind für die Umsetzung des RYL! Mentoring-Programms an ihrem Standort zuständig. Gemeinsam mit einem Team von Freiwilligen organisieren sie den gesamten Mentoring-Betrieb und alles was zu einer erfolgreichen Umsetzung dazugehört.

# 7. FINANZEN UND RECHNUNGSLEGUNG

## 7.1 Buchführung und Rechnungslegung

Über die Finanzen der ROCK YOUR LIFE! Schweiz GmbH wird eine doppelte Buchhaltung nach schweizerischem Obligationenrecht geführt. Zudem führen die Standortvereine ein separates Konto und rapportieren ihre direkten Ausgaben in einem Kassenbuch. Die vorliegende Jahresrechnung bezieht sich auf die Ausgaben der GmbH. An der jährlichen

Gesellschafterversammlung wird die Jahresrechnung vorgelegt und genehmigt. Urs R. Seiler, dipl. Wirtschaftsprüfer, und Jonas Kobel, Betriebsökonom, haben die Jahresrechnung geprüft und der Gesellschafterversammlung zur Genehmigung empfohlen. Die Rechnung 2018 wurde von der Gesellschafterversammlung genehmigt.



## 7.2 Finanzielle Situation und Planung

Im Jahr 2018 konnte ein positives Ergebnis von CHF 10'238.50 ausgewiesen werden und der Eigenkapitalanteil auf CHF 109'774.80 erhöht werden. Durch die Weiterverfolgung des Standortverantwortlichen-Modells und der Neugründung des Vereins Winterthur sowie der Anpassung des Lohnmodells hat sich der Aufwand im Jahr 2018 erhöht. Die im Jahr 2017 gebildeten Rückstellungen von CHF 120'000.00 wurden aufgelöst und

für die Umsetzung des Mentoring-Programms an den Standorten eingesetzt.

Die ROCK YOUR LIFE! Schweiz GmbH arbeitet aktiv an Strategien, um die Einnahmen nachhaltig zu sichern. Bereits CHF 446'021.25 an Spendengelder konnten zum Zeitpunkt der Berichterstattung für das Jahr 2019 eingenommen werden.

## 7.3 Bilanz

IN CHF	2018	2017	2016
<b>AKTIVEN</b>			
Liquide Mittel (Kasse, Bankguthaben)	157'721	206'827	278'319
Forderungen	10'898	30'003	
Aktive Rechnungsabgrenzung	7'706	27'499	10'891
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>176'325</b>	<b>264'329</b>	<b>289'210</b>
<b>PASSIVEN</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14'026	4'792	4'642
Kurzfristige Rückstellungen	52'524	160'000	188'145
<b>SUMME FREMDKAPITAL</b>	<b>66'550</b>	<b>164'792</b>	<b>192'787</b>
Stammkapital	20'000	20'000	20'000
Reserven (inklusive gesetzliche Reserven)	79'537	76'424	45'792
Gewinn	10'238	3'113	30'631
<b>SUMME EIGENKAPITAL</b>	<b>109'775</b>	<b>99'537</b>	<b>96'423</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>176'325</b>	<b>264'329</b>	<b>289'210</b>

Tabelle 4: Bilanz 2018, 2017 und 2016



## 7.4 Erfolgsrechnung

IN CHF	2018	2017	2016
<b>EINNAHMEN</b>			
Staatliche Förderbeiträge	32'500	16'000	54'000
Förderbeiträge Stiftungen	409'987	353'804	147'466
Zuwendungen Unternehmen	4'500	38'500	120'000
Spendenbeiträge Private	6'178	1'526	2'560
Eigene Erträge (Vorträge, Beratungen)	9'333	5'311	490
Beiträge Standortvereine	27'407	21'396	1'500
Einnahmen Trainerhonorare	37'000	27'000	15'500
<b>TOTAL EINNAHMEN</b>	<b>526'905</b>	<b>463'537</b>	<b>347'516</b>
<b>AUFWAND</b>			
Lohnaufwand	387'010	298'408	202'629
Sozialversicherungsaufwand	48'013	34'942	54'063
Weiterbildung	2'664	3'350	2'300
Mitarbeiteranlässe	1'908	2'577	1'006
Übriger Personalaufwand	10'065	6'468	1'083
<b>TOTAL PERSONALAUFWAND</b>	<b>449'660</b>	<b>345'745</b>	<b>261'381</b>
Trainer	5'483	4'358	5'681
Standortvereine	123'727	54'615	3'189
Projekt Romandie			447
Unternehmensnetzwerk	3'145	1'632	2'041
Austausch mit ROCK YOUR LIFE! gGmbH, München	2'888	3'217	11'089
Lizenzgebühr	13'089	11'195	1'465
<b>TOTAL BETRIEBLICHER AUFWAND</b>	<b>148'332</b>	<b>75'017</b>	<b>23'911</b>
Raumaufwand (Mietaufwand)	16'800	16'817	13'550
Versicherungsaufwand	702	513	883
Sitzungen, Beirat, Botschafter, Berater, GL	2'055	2'443	2'528
Telefon, Porti, Druckkosten, Büromaterial	11'208	10'281	4'250
Software und Hardware, IT Lizenzen	2'555	1'688	1'312
Werbeaufwand	4'326	6'035	8'015
übriger Betriebsaufwand	888	804	
<b>TOTAL SONSTIGER BETRIEBSAUFWAND</b>	<b>38'534</b>	<b>38'581</b>	<b>30'538</b>
<b>TOTAL FINANZAUFWAND</b>	<b>141</b>	<b>68</b>	<b>167</b>
<b>TOTAL AUSSERORDENTLICHER AUFWAND UND ERTRAG</b>	<b>120'000</b>	<b>1'013</b>	<b>887</b>
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>636'667</b>	<b>460'424</b>	<b>316'885</b>
<b>GEWINN</b>	<b>10'238</b>	<b>3'113</b>	<b>30'631</b>

Tabelle 5: Erfolgsrechnung 2018, 2017 und 2016

## 8. Fussnoten und Verzeichnisse

### Fussnoten

<sup>1</sup> Zihlmann (2017). Berufsfenster 2017: Laufbahnzentrum Zürich/SDBB.	Seite 8
<sup>2</sup> SKBF (2014). Bildungsbericht Schweiz 2014. Aarau: Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung, S. 113	Seite 8
<sup>3</sup> EDK (2011). Empfehlungen: Nahtstelle obligatorische Schule – Sekundarstufe II. Online unter: <a href="http://edudoc.ch/record/99773/les/Nahtstelle_d.pdf">http://edudoc.ch/record/99773/les/Nahtstelle_d.pdf</a>	Seite 8
<sup>4</sup> Schellenberger und Häfeli (2009). Erfolgsfaktoren in der Berufsbildung bei gefährdeten Jugendlichen: EDK.	Seite 8
<sup>5</sup> Vergleichsgrösse der Durchhaltequote: Gemäss Grossmann und Rohdes (The Test of Time: Predictors and Effects of Duration in Youth Mentoring Relationships, 2002) dauern nur 45% der Mentoring-Beziehungen länger als 12 Monate)	Seite 16
<sup>6</sup> Sollstunden nach dem Personalamt des Kantons Bern der Finanzdirektion, 1 FTE sind 2099.20 Arbeitsstunden für das Jahr 2018 <a href="https://www.fin.be.ch/fin/de/index/personal/anstellungsbedingungen/arbeitszeit/sollarbeitszeit.assetref/dam/documents/FIN/PA/de/Sollzeit_2018.pdf">https://www.fin.be.ch/fin/de/index/personal/anstellungsbedingungen/arbeitszeit/sollarbeitszeit.assetref/dam/documents/FIN/PA/de/Sollzeit_2018.pdf</a> (aufgerufen am 12.02.2019) <a href="http://www.fin.be.ch/fin/de/index/personal/anstellungsbedingungen/arbeitszeit/sollarbeitszeit.assetref/dam/documents/FIN/PA/de/TZ-Sollzeit_2017.pdf">http://www.fin.be.ch/fin/de/index/personal/anstellungsbedingungen/arbeitszeit/sollarbeitszeit.assetref/dam/documents/FIN/PA/de/TZ-Sollzeit_2017.pdf</a> (aufgerufen am 30.04.2019)	Seite 20

### Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Erfolgreicher Berufseinstieg	Seite 8
Abbildung 2: Das ROCK YOUR LIFE! Programm, schematische Darstellung	Seite 11
Abbildung 3: Trainingstage und Matchings insgesamt seit 2013	Seite 14
Abbildung 4: Anzahl zusammengeführter Mentoring-Paare pro Jahr und RYL! Standort	Seite 15
Abbildung 5: Zusammengeführte Mentoring-Paare gesamt seit 2013   Geschlechterverteilung der Mentees	Seite 15
Abbildung 6: Das ROCK YOUR LIFE! Wirkungsdreieck – intendierte Wirkungen auf direkte/indirekte Zielgruppen	Seite 16
Abbildung 7: Die ROCK YOUR LIFE! Wirkungslogik	Seite 17
Abbildung 8: Die acht Standorte von RYL! Schweiz im Überblick	Seite 19
Abbildung 9: ROCK YOUR LIFE! – eingesetzte Arbeitsstunden	Seite 20
Abbildung 10: Ziel 1 – erfolgreicher Übergang des Mentoring-Jahrgangs 2016–2018	Seite 23
Abbildung 11: Das ROCK YOUR LIFE! Organigramm	Seite 30

### Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Konsolidierte Ausgaben	Seite 20
Tabelle 2: Zusammengeführte Mentoring-Paare	Seite 21
Tabelle 2: Erreichte Wirkung Mentoring-Jahrgang 2015–2017 und 2016–2018	Seite 22
Tabelle 4: Bilanz 2018, 2017 und 2016	Seite 33
Tabelle 5: Erfolgsrechnung 2018, 2017 und 2016	Seite 34








## DAS IST «ROCK YOUR LIFE!»

ROCK YOUR LIFE! (RYL!) ist ein Mentoring-Programm, bei dem Jugendliche mit ungenügender Unterstützung im Prozess der Beruflichen Orientierung in den letzten zwei Schuljahren von dafür geschulten Studierenden oder jungen Arbeitnehmenden in einem Eins-zu-Eins-Mentoring begleitet werden. Teil des ROCK YOUR LIFE! Netzwerks sind ausserdem Partnerunternehmen. Diese ermöglichen den Jugendlichen früh und vertieft einen Einblick in die Berufswelt.

Mehr über die Wirkungsbereiche und Möglichkeiten, sich zu engagieren, auf [www.schweiz.rockyourlife.org](http://www.schweiz.rockyourlife.org)



-  ROCK YOUR LIFE! Schweiz GmbH
-  [schweiz.rockyourlife.org](http://schweiz.rockyourlife.org)
-  [redaktion@rockyourlife.org](mailto:redaktion@rockyourlife.org)
-  [facebook.com/rockyourlife.schweiz](https://facebook.com/rockyourlife.schweiz)
-  [instagram.com/rockyourlife.schweiz](https://instagram.com/rockyourlife.schweiz)